

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter**

Tarangambadi, 01.07.1755-31.12.1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48439-p0011-8

Julius.

14 10321755. 16.

Von 1^{ten} Juli: Heute gegen Abend kam unser Fräulein
Väinysse's Besist, die durch Fräulein'sitten auf unserer Hofe
an. Weil der Abend Wind stark anbrach, war, Leute ab
nicht ganz nahe kamen, folglich Leute, wie auf die 100
einigensten Dörfer unserer Fräulein's, Kognatschlag, Mäts,
Gömmen und Fräulein's fante nicht nassalben, inzwissem
loben, wie den Herrn in unserem Fräulein's, gemein,
nassalben's, Grotz glück die Fräulein's, so wir fante gemein
saben.

Anders der
Fräulein's der
nassalben's der

Von 2^{ten} als am Tage der Fräulein's, Maria's, von
der, auf wie von dem Herrn in Quadern Fräulein's, fante
bekommen, wie von dem Fräulein's, die Karfist, das auf fante
began wie von dem Metabulien und Linder, nassalben's. Frau
Petra Dame, und ein Factor Namant Meiffel, der dem
Herrn zuversetzt in dreyen einige Dörfer laiben soll,
mitgethan, nassalben's. Gegen Abend kam, sie erst aus
Land, da sie mit dem Fräulein's mit vielen, nassalben's, fante
längen, fante durch die mitgethan's, Dörfer von unser,
Fräulein's, Kognatschlag, Gömmen, und Fräulein's, inzwissem
nassalben's, und nassalben's. Der Herr last uns nassalben's
sant, sein Herr gläubig und fante Linder, zum Lobe fante
und Namant, Amen.

Anders nicht nassalben's
Missionari und
Factor mit nassalben's

Von 3^{ten} der Frau Capitain Strobel inbragab fante
wie Ducaten, so ihm aus Copenhagen durch den Herrn
Baron von Wedel von einem unbekannten, Gömmen fante das
Missionswerk zuversetzt worden, sind. Der Herr wolle
den Fräulein's, Metabulien das fante nassalben's, das, was fante
Linder ist und nassalben's fante!

Missionari und
Copenhagen.

Von 4^{ten} länger wie und der Herr ist das Gefühl's, im
Terupälakewerke fante nassalben's. Es malth, wie nassalben's
im vorigen Monate in seinem Dörfer das Evangelium

Herr aus dem
Land.

unter Erpfen, und Gülden verbindigt, und das gegen,
wärtig durch den neuen Versammlung der Litteraten an den Hof,
Linden, mit zinslichen Zinsen und Fleiß gearbeitet wurde.

Sammlung an
Erpfen.

Eodem gingen zu dem von mir nach Kannappenmüli,
also wie die Erpfen, so wie vor und flucht, und der Or,
durch das Feld befohlen, nach Lüste, Glücke, und Gottsalig u
Lust, sag.

Kaufkraft aus dem
Madureyfer.

Saruvaien, der Gafeln im Rufe Madurei, welcher sich
in Mattam aufhält, kam vor einigen Tagen, hier an. Vorher
zinslich seiner Arbeit, so er in einigen Monaten, wieweil
hat ihn nur Tage. Rufe seiner Tarschard, wie er es,
galt, waggewinn, wurde, von einem Debachement
Taliaren, welche, wegen seiner gewisse, dertigen, Unruhe,
den Hof befehlt, halten, und alle vorbige passierende genau
examinieren. Aller mit möglichen Vorstellungen, ohne ausst
sollen sie ihn daselbst nicht haben, vordringen, sollen, weil
sie ganz gewiss, daß dergleichen Kaufkraft, die er dertigen
gekauft, etwas feiner sein, nicht, u. Vorfahrungen
Lust er mit einer neuen, allgemeinen Lust von seiner, Her
wistungen, geben, so wird ihn davon natürlich wird. Mit die
den, und auf mit dergleichen, und Gafeln, unter dertigen,
hat er maffimal, Unterredungen, vom Hofe zum Leben
gefallen. Ein feindlicher Vierziger hat mit seiner für
mit 3 Tagen seiner Unterredung zu Hause angekommen, und
soll genügt sein die christliche Religion anzunehmen. Ein
wenniger Vater hat einen, dertigen, nach Mattam und
in die sammlende Art als wofollet Saruvaien
zinslich, sammlend, und das dertigen verbindigt,
gekauft, und ab allen, dertigen dertigen wofollet
Lust lassen, seiner Vertrag anzunehmen. Allein dem ofn
wofollet, sollen, das dertigen mit dertigen ihn dertigen
haben, und, von dertigen, einige wegen, seine dertigen

nicht unwillig auf ihn zuwenden, so haben doch einige in der
 Fromm mit Begierde seiner Unterweisung angehöret; oder sind
 ansehet des Charakters zu ihm getreten, und haben sich mit
 ihm von dem Jesuiten, der vornehmste Ursache beschaffen.
 In ein Rathschluß der in Vertheilung Köcher gelaufen, hat ihn
 solch, lassen, und ihn erfindet, ihm ein Wort der Summe
 nung zu sagen, und mit ihm zu beten. Mithin ansehn
 nisten. Der Herr Jesus gab seinem Evangelio auf ein
 gelbigem Lande nicht einen mehr offnen Sinn!

Wallator-Mutter Gefühle in Kütbänallur haben den
 Ombra, in seinem Verhät. die Ehre, ordentlich be-
 steht und auf die Jugend und Kämpfer zumeist, seine
 führung gefast. Aber eine Schrift. Familie aber in
 Kütbänallur beschreiben, ist gar sehr, dass sie sich ge-
 gen ihn überaus widerstandsfähig beweisen, weil er ihn
 Unvorsichtigkeit, bei mir angegeben, und wir sie selbst wohl
 bezeugt.

Das 5^{te} Buche nimm von den künigen Branten in Personen
der Stadt und Wochipäcam, und wiss sie auf den, den Branten.
Lassen Minder, sie fast werden, Linder. Auch haben man
auf den Gubinder, so zugegen waren, zu; isten Luft nicht
aufzugeben, sondern sie müssen zum Gubinder zu werden.
Bachhouse H. C. H. H.

[illegible]

(*) Unter dieser ersten, zweijährigen Periode wird die übrige
jedes Land. Gummie, und zwar fünf zum Majabirumpfer,
und vier zum Rumbagorumpfer, Luise.

Dericht aus dem
Madewipatnam.

Franklin
Quincy.

Camp. - Octus.

deru Friden, ein Wort der Summaführung zugehörig; der
 ein zweierdachte, so müßte nach ihm gute Zeit kommen
 für andere der ein fünfter war, meinte, er sollte nicht
 nöthig nach dem, was man ihm sagte zu thun, da ja
 Gold in der Künsten, die an seinem Künste saßen, lag.
 Oralese Landstet hat ihn auch zugehörig, der einen
 nicht von Gold.

Van 9^{ten} gingen, genau, von uns nach Sardinien.
 Nachdem wir einen der Künsten, dieses Ortes, den
 Eingang in denselben, ein Wort der Summaführung zugehörig
 ansetzte, wählte er mit einem Compliment, brachten,
 so ging einer in das Farnseindorf, und wiederholte
 es mit der gegenwärtigen, Eifer, die einige Vorträge
 forderte von der Taligkeit und Hülfe der Gerechtigkeit, und
 schätzte ihn, sollte er ein, gab ihm, auf den sonst nöthigen
 Summaführung. Der andere aber warnte ihn, die Künste
 von an vorzubringen, darüber, Eifer, und Eifer, die man
 von sich fand: die zum Eifer nicht aufmerksamen und
 begierig waren.

Isabellin.

Ed. wurde von einem and mit nach Porcia und
 Hekiladi einen, jeder zugehörig, durch Eifer, den
 ihm, nachher, die Götter zu sagen, und sich selbst
 machen, zu lassen. Ein warer, Eifer, still, Eifer, still,
 der, ein die Künsten, ansetzte. Eifer, Eifer, und Eifer,
 meinte man an ihm, in der Künste, genau, und
 mit Gold. Einem Musamadaner sagte man auf
 ein Wort von ihm, durch Eifer, den der Welt.

Isabellin.

Edem. ging einer and mit in das Farnseindorf, an
 Hekiladi. So kam ein zumeist. Jeder Eifer, zu sein,
 mit wahren, man die letzte Vorträge. Forderte man
 derselben von der Taligkeit und Hülfe der Gerechtigkeit
 Hekiladi, über kein v. d. p. Ein Kinder examinirte

Vom 14^{ten} ging nimm and uns mit dem neuen Missiona-
 riö nach grossen Liffenänderen. In Schenna. Tranchenbar wachte
 man an grossen Orten, mit einem Lifflein Liffen die ihre Pa-
 che glücklicher. Allen Nachhallungen, die man ihnen ausstalt, pfein-
 war, wie sonst glücklicher zu sagen: an einem Orte sagte einer
 unsfornalig, wenn ich und von den Liffen, Vianth, den wir ihn
 nimmten, besuchet, so wollen wir Liffen. Liffen gab, gross
 etwas mehr Aufstimmung, allein es war doch nur was ausstaltete.
 In Pommeien-Pöckel wachte man mit einem Lifflein, wach-
 te ich etwas stiller und aufmerksamer zu sagen pfein. Man
 sieht ihnen allenthalben, die Güte und Liffenung Gottes
 gegen sie undandere noch: da er ihnen immer einen Liffen-
 nach Liffen, zu Liffen p. und das sie das Liffen der Bäume
 Gottes Liffen zu geben, und an Liffen glücklicher zu werden:
 sondern Liffen will sie ein Fall, sie das Liffen Liffen, wie
 pfeinwar Liffen Liffen auf sich Liffen, wachte. Das Liffen
 wachte Liffen Liffen und wachte Liffen.

Unterredung mit
Liffen.

Eodem. Ein andrer von uns ging nach Kälkankwi, wach-
 te an einigen Liffen Liffen, icher, glücklicher, Liffen Liffen
 Liffen zu Liffen, und den Liffen Liffen, Gott Liffen Liffen
 zu Liffen.

Vom 15^{ten} hatte der Liffen Liffen Liffen, Liffen Liffen,
 nach Liffen Liffen Liffen Liffen mit Liffen Liffen,
 und auf die Liffen an einigen, Liffen, besuchet Liffen. Liffen,
 Liffen Liffen Liffen Liffen Liffen, Liffen Liffen Liffen Liffen
 Liffen, und Liffen Liffen Liffen Liffen: Ein andrer Liffen Liffen
 Liffen, wachte in Liffen Liffen Liffen von der Liffen Liffen Liffen
 Liffen Liffen Liffen Liffen. Liffen Liffen Liffen Liffen Liffen Liffen,
 Liffen Liffen Liffen, und den Liffen Liffen Liffen Liffen Liffen,
 Liffen Liffen.

Liffen Liffen Liffen
Liffen.

Vom 16^{ten} ging nimm von uns nach Kälkankwi. Mit
 man aber wegen des Liffen Liffen Liffen Liffen Liffen Liffen.

Unterredung mit
Liffen Liffen Liffen.

Leute, sah man sich vor dem Orte nieder, also man
mit einigen, so ab und zu gingen, ein Markt des Fests wurde
da. Unter diesen war auch ein Geist aus Kumbagōnam,
den man umarmte, sein Volk mit fruchtigen Worten
zu führen. Seine Lehren waren zierlich, was für ihn
dabei, so wie ein Edelstein, anzuwenden, und was für ein
Geist deshalb auch sie sagte. In einem Aufsatze jenseit
Poreiare sprach man einige Lehrensfelder auch über
Vollendung, und auch die Art davon in einem zu sein
da: Ein mäßiges, alles, was man, so wie, aber das
die ganze Erklärung in der Welt zu. In einem Aufsatze
Poreiare wurde auf einige Punkte ein Markt der Gesam-
tung gesagt.

Die gleichen in
Telleiārki.

In anderen auch und ging mit den neuen Missionaris
nach Telleiārki. Zunächst gingen, wie man dem Lektoren,
also bei 200 Lehren und umarmend, Orte, für von
einem Lehren in Telleiārki wurde gesprochen worden.
Auch dem Wege wurde man zuerst mit einigen, die sich
abgeben kann, welche aber den Anfang zu einer ordent-
lichen, Lebens Art und dem Gott anstehendes, Dienst in
dieser, sehr gleichgültig anstehend. Im Lektoren selbst,
gibt, kann, viele zusehen. Alle aus dem Land, die alle
Menschen, der Fühlbarkeit sich vorbringen, lieber, für
auch zum Spiel approbiert. Man zeigte ihnen, die große
Lebensart Gottes, da es eine, neues, Leben des Lebens
ihnen, zusehen der ihnen, aber, dasselbe zu machenden
beistand, was ihnen, jetzt vorgebracht, werden. Man
glückte sie auch auf die Aufmerksam, welche sie von
Gott gesamt, so wie, Jesus als des Menschen, Sohn, werden,
gaben, nicht. Sie waren, wie sonst zum Spiel unange-
nehmlich, zum Spiel beliebt, sie ab. Seine Lebensart in
dem Leben von die Fühlbarkeit, welcher man ihn gab: solche

Gott aber sprach ihm, daß er an beiden Augen blind war.
 In. Hiernach liegt er auf dem Boden, nach Tranchenbar zu,
 gesenkt, sich nicht erhebend, daß er auf solche Art wieder zu seinem
 Gesichte gelangen, und als ihn, nach ein wenig, sein Friseur an-
 den Boden. Vor fröhlicher Gott, der sein seltsames Joch lenkte,
 liegt er ihm nicht mehr seinen nicht gelang, sondern
 garb ihm auf nach färbte an, er bekam einmal nach
 seiner andern, die Epilepsie, wurde ein contract, daß
 er wieder gesenkt nach färbte, und von Tranchenbar
 und Anger Bar und Markt ein ein Epilepsie färbte. Das
 Joch wurde auf einen färbte und verachtet, so,
 daß er nicht mehr mit seinem Thier in beständigen
 Zucht hatte, sondern auf solche Art färbte Thier
 wieder Gott und seinen andern. In man sie nicht
 färbte, unmöglich färbte, färbte, bleiben sie nicht, färbte
 färbte, im Porciat, Missions. Färbte, oft zu färbte
 nach, färbte färbte zu färbte, und nach abliefe, färbte
 färbte, sie nicht färbte. In färbte färbte färbte,
 und färbte ihm, färbte zu färbte. In alten, Man er
 färbte, so wurde färbte am färbte das färbte färbte
 an seinen färbte, so, daß man ihm am färbte färbte. In
 färbte färbte färbte, färbte er das 3^{te} färbte. In
 färbte färbte. In färbte Man ist von färbte zu färbte, mehr,
 zum färbte Gottes eingeladen, färbte, allein er färbte
 färbte färbte färbte, färbte, gegen das färbte. In
 am färbte färbte färbte er färbte, und nach färbte färbte
 färbte nach färbte färbte färbte, färbte die färbte
 gar bald färbte, und gab dem färbte färbte von färbte
 färbte. Er er gleich färbte färbte färbte färbte färbte,
 färbte er färbte, so färbte er färbte färbte, färbte in die färbte
 zu färbte färbte färbte färbte färbte färbte färbte färbte färbte
 färbte färbte färbte er nicht färbte färbte färbte zu

lassen. Einmal sagte er nach Fertigstellung des Kartons
zu dem, der die Zubereitung hielt: 'Zeigst mir nun
Ordnung, es fallen aber keine. Da man ihn nun, Ordnung
gesehen, ging er dahin, und blieb daselbst einen Moment
in der Hölle. Daß der Rabe heute begnügt er sich mit
seiner Fortschritt, und begnügt sich über dem umzufahren
mit Namen, Jesajan, das ist ein Ausruf Jesu. Daß seinem
Gute hat er selbst empfunden: 'Jesu, selb! Jesu, anwachen!
O ja Jesu, selb! im, und aller dieser Worte, sind wir
in dem feinsten Ausruf, Amen!

Wied. Ankunft
der Chaluppe
dem. Ex.

Gegen den Abend dieses Tages brachte der gütige Gott
die zureichende Chaluppe herab, und es erfolgte ein
peinliches Ereignis: auch und zwar, dem Capitain darselbst
mitgebracht, nur 12 Mann sind. Daß nun so wenig
Beförderung, und es ist ein sehr in Massen gescheh,
auch nicht so wenig, und gefährlicher Weise, als die
Indische ist, glücklich an Ort und Stelle gekommen, ist gewiss
ein wunderlicher der göttl. Vorsehung. Es wird
diese Chaluppe für in der Off. Indischer Gewässer, zu
braucht werden. Dem. Ex.! Die Sache hat der Herr gescheh!

Lumafumung
an Geistern und
Gnaden.

Am 22^{ten} da man von uns die Geister, in Kichupare
reitfcherei begnügt, und zu dem Ende einer Kichupare
ging: sollte man Gelingen mit einem Gnade, ein Wort
der Lumafumung zu sagen, ein für sich von dem Besten.
Göttern zu dem lebendigen Gott befehlen, sollte. Die Geister
ihren himmlischen Umständen, ihren Tugenden, so für sich, als
eine Verbindung vor. In Kichuparereitfcherei, da man
mit der Geister, den zureichenden Artikel mit dem Göttern
beide, lebendigen befehlen, kann ein Gnade sagen, zu dem
man sagt: Dem wird sein mit zu, warum nicht
du in dem Handbuch so für sich, so für sich so lange
zu bis man das, sollte.

Den 22^{ten} ging man von uns nach Deneru. Hierher
 Porciaru wurde man an ganz Oster mit Feiden von ihrer
 Feindschaft gegen Gott, und wie sie dadurch Gottes Zorn, und
 Strafe ihres Hies schickte: singen, wie wohl es ihnen
 wurde, wenn sie sich unter einem Papst hängen würden. Ein
 angesehener Feid ließ sich verpfänden lassen und versprach,
 zu beschreiben, und nach seinem Absterben. Der Dene-
 ru hat man ein wenig Feiden, und wie Gott gegen sie
 gesinnt sey, wie sie ihn aber nicht kannte. p. Unter diesen
 waren ganz aus Warischekundi, welche aufmerksamen zu
 sehn. Oben mit Kätscherei, sagten man verpfändeten, Feiden
 ein Möbchen zu ihrer Ausstattung.

Eodem ging ein anderer aus uns nach Porciaru, und wurde
 daselbst im Miskende Hant mit einem Hant, Praeparan-
 den von dem wackrigen Feiden, insart Feilandes unter Per-
 tio Pilato und das Luffterliche, und gläubigen, Feindigung
 daselbst, wie uns von der gesagten, Nachfolger Jesu
 und seine gegen daselbst, bis aus Ende. Die Jesu, sehr be-
 wegt zu sehn.

Feindigung von
Praeparanden.

Am 23^{ten} ging man nach Tuderipade, da man auf dem
 Feinden Feinden Feiden nicht, Feiden mafften, Feiden
 ein Moat der Feiden ganz, wurde, wobei ein und andere
 einige Aufmerksamkeit zeigte. In dem obgetragten Ort
 schickte man uns ein paar Feiden, und Kinder zu sehn,
 dann man ist und ist ein Kinder wegen zu sehn, ablassen
 Feiden, in dem Feiden wurde ein Moat der Feiden
 gesagt, wobei sie wenig wurde, wollen.

Unterhandlung
mit Feiden, und
Feiden.

Den 24^{ten} sahen wir den ganzen Tag in uns
 Tamsel. Auf dem Examen. Unter dem Gouverneur König
 nach dem Feiden Capitain, mit einem Dame. Feiden
 Feiden gab, wie auf ein Feiden Capitain von einer
 Chaloupe nach einigen, König. Offiziers besuchte.

Examen in der
Tamulischen Sprache.

marcksam an, und approbierte alles, was ihm von der Beschaf-
fung des Götzenkults, und von der zu der Seligkeit nöthigen ge-
bührigen und Anweisung mit demselben durch Jesum dem
Heiland der Welt gesagt wurde. Der Pandaram entsand
in die Stadt zu Linnas, und ein Tamul Brieflein abzusenden.
Hiernach ging er ^{mit} dem Juxxirion nach von Jetheladi, und
wunderthete daselbst mit dem Geistes, der wenige Vorträge
sich von dem einem Geistes, so nöthigen, Maßen und Luten.
Nachher wurde einer nöthigsten, Geistes, freudigsten was,
der erwartet, seiner Geistes, Vorträge, Hauptge zu folgen.
Im freudigst Maßen die aber, im Luthers lag, ließ durch die
Geistes, Luthers, ist ein Wort der Gemeinschaft zu sagen, was
schon auf gegeben. Da ließ durch die Geistes, sich bis weiter
das Natur mehr, und die Glaubens Artikel vorüber.

Eodem: geriet einer von uns auf dem Wege nach Sandira-
padi mit einem Geistes, aus Trachenbar und einem aus
Karcikal in ein Gespräch; nachher wurde ein Geistes, was
dan, fing aber dabei an, daß man ihn zu seinem Nach-
wachsen, müßte in einem Geist. Darf, sagender, man ihn
Hauptstellung hat; letztere hat gar ansehnlichen bei
Aufsicht des Raths, Gottes von unserer Seligkeit. In
Sandirapadi tragt man nur einige Geistes zu Hause,
dann man zu Gemüths, Luthers aus der Stadt in den.
Jungsalen: wir waren Geistes, Gnade und Seligkeit
begnue Götze, Jesu Christi.

Im 31^{ten} besuchte einer von uns verschiedne
geistliche Familien in der Stadt, worunter man sehr
viel dergleichen entdeckte, welche am nöthigen
Vorträgen zum Christen das Ohr zu geben gedachten.
Man untersuchte ihren Glauben, und erwartete
sie zur rechten Einsicht, Glauben und Gerechtigkeit
an Jesum ihren Heiland.

Bezeichnung von
Comunicanten.

An dem Ort, hiezu Anlaufsalb, wunlich, Küttanallur
wurden wir, von beschloßen worden, einen in der Pfule
altes erzogenen jungen Mannes, Namens Wisuwasi,
gesellen, um die besten erziehbaren Pfule beschloß werden im-
zuziehen, wozu der Herr seinen göttlichen Segen walteisen
wollen.

Der Geselle Josua beifolgt das in Pachtuködei einige Fide,
und einige andersloßen, sagen, sollen, zur Praeparation seiner
zu kommen: allein durch ungeschickte Forderungen sind die besten
ausgeschieden worden, so daß er einzeln. Unserm Lantapper
und seiner Mutter in Tirumangalaködei haben die Fide, alles,
samt Uebersetzung, und ihre besten Fide anzuweisen;
woraus er auf in einem Korb an uns abgab. Jedoch der
heilige Geistesfide soll, auf Beschaffung der Gesellen, Jo-
sua, in die Fide zuweisen, anzuweisen haben. Der Herr
Josua gebe Gnade, daß sie auf unter dem Lichte, ihn bekennen,
und ihre Fide sagen und bleiben, mögen! Die Fide, selbst
sich zuweisen, gegen Josua ausföhrlich beweisen. Da er an
zweimal mehrmals zu einem Fide Fide geben,
wobei Josua einen Fide Fide, wozu die Fide, er
ihren Abgott Namen beifolgt, unter walteisen, lassen, hat er
selbst ganz billigt: wozu die Fide, ihn sehr ge-
geben. Vor sich das Abgott einen zum Gesellen, gegeben,
und hat gestanden, daß der Geselle die Beschaffungsalb.
Lest, o Herr! das Lest deines göttlichen, wozu
sollen Fide in die Fide, Fide, geben. Amen!

Der Lantapp Rajaneiker und seine zwei Gesellen in und Tanschaung
dem Distrikt von Tanschaung Derraneer und Mutter Schawri
haben uns ihre geschickte Arbeit an Fide, Fide
und Wunsamdaner, beifolgt, dazu der eine mehr
Gehaltsfide als der andere gehabt. Mutter-Schawri
hat in Tiruppanbarutti viele Beschaffungen, von den Fide

nimm jedermann die Liebe gegen die anverwandten, Väter, nimm
 sehr nützliche und gesegnete Tugenden. Eignungsfähigkeit wird aufsteigend
 erfahren: was an erst andernmunde Tugenden an dem Vor-
 bilde Jesu ist, ist nun gezeigt, und sie zur Nachfolge des selbigen
 gereicht werden. Der Jesus Christus warf uns alle seinem
 gesegneten Vorbilde gleich. Amen.

Eodem. ging nimm von uns nach Porreia, und ließ
 sich in einem Kufensack in der großen Wüste nieder, wo
 einige fröhliche Klagen waren, wegen eines noch andern sel-
 bald einfließen. Solchen sollte man nimm Vorzug von
 dem Tugendenwürdigen göttlichen Tugenden. Gerechtigkeit über
 die Welt, als ein Tugenden, sollte man den Tugenden von, was
 mit sie in so vielen Tugenden von Gott gerechtfertigt werden.
 Das gereichte war die große Tugenden, so wie in der Tugenden
 diesem Tugenden gesagt und noch haben. Das sollte der Tugenden
 Tugenden des Tugenden Tugenden, die der Tugenden
 gereichten, (*) die Tugenden Tugenden in große Tugenden
 Tugenden, und was die Tugenden Tugenden von Tugenden
 zum Tugenden der Tugenden bis das Tugenden Tugenden.
 Tugenden sollte man ihnen von, was ihr Tugenden
 an diesen allen und noch andere Tugenden Tugenden
 Tugenden, Tugenden Tugenden, mit nimm Tugenden Tugenden
 nimm, sich das nimm Tugenden der Tugenden Tugenden zu
 lassen und Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden, was Tugenden
 Tugenden Tugenden in Tugenden Tugenden, was Tugenden

Unterschiedung mit
Freien.

(*) Ungerechtigkeit von nimm Tugenden ist, Tugenden Tugenden
 des Tugenden Tugenden, was Tugenden Tugenden Tugenden
 und Tugenden Tugenden Tugenden, den Tugenden Tugenden zu Tugenden,
 indem sie Tugenden Tugenden Tugenden in den Tugenden Tugenden,
 und Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden.
 Man Tugenden Tugenden, das die Tugenden Tugenden
 des Tugenden Tugenden Tugenden, indem der Tugenden in
 Tugenden Tugenden Tugenden zu Tugenden, was Tugenden Tugenden Tugenden.

Tēiārki selbst war, der stand im Hofe und hielt im
 griechischen Gottesdienst, in der Kirche feierlich
 Man hat zu ihm, da er sich in der Kirche des großen
 Magnat und sonst allenthalben, und seinen geliebten
 fällen, und stellte ihm, eine vorfabende Hofstube,
 und ließ ihm, alles zu, das Alles des lebendigen Gottes
 zu werden. Die Kinder, zugleich zu den alten auf, und so
 war im Anfang ganz still, aber der große Brautmann,
 der es am meisten, nach ging, daß man ihn eben zu ihm
 vor Zeit in die Kirche kam, hing mit einem andern zu,
 gleich an, recht bittet daß zu wiederholen, und der
 Brautmann sagte ihm freudig, daß, was wir ihm, auf
 gaben, die unsere unsre unsere Lamentation so zu sein,
 den: Man erinnerte, es wäre und genug, sie zu Gott
 und zur Heiligkeit zu führen, wolle, sie nicht, so müßte sie
 auf ihre eigene Heilung zu fallen lassen. Diese Worte
 war zum Magazins, von dem Brautmann als eine gute
 bestimmt, man würde es aber öffentlich zu einem eigenen
 gemacht. In dem gemachten Kaufman, so Nordwärts
 von Tēiārki liegt, wurde einem kleinen, kleinen, kleinen,
 auf ein Maas von einer großen, kleinen, und von der
 Art davon erzählt zu werden, gesagt. Nachdem wir
 und einige Kinder, in der Landprediger's Haus, der
 aber in Tranchenbad, sich nicht aufhalten, anlangten,
 gingen wir des Freitags in zwei Kaufmann
 dieses Ortes, fanden aber wenige Gelegenheiten mit dem
 zu haben.

Am 13^{ten} ging einer von uns nach Kadutskeri.
 In einer Gasse sah man mit einigen Musamadanern
 von der großen, kleinen, kleinen, die auf uns saßen, und
 von Hā-Nāti, von einigen, kleinen von Kindern. In einer
 andern Gasse sah man auf einige Tamulen zu. Einige

Ueberdies
 mit Kindern.

viel zur Welt. Gimmium salter, werden, von Namen des
 heiligen, Gottes geliebt, und im Mien, der Vater des ab-
 gelassene Kindes, zum Tauschkauf. Diese geliebte, wurde
 nicht noch zu viel anders, seine selbst herausgekauft, Kinder,
 von der Königin, in unsern Ansehen, Gummisfalt auf-
 genommen. Dieser Mann sollte viel durch seine, unsern Geist,
 wofür ertragen, lassen, einen seinen Kinder zum Ansehen
 in unsern Tisula zu pflegen, und begangte jetzt auf den
 den göttlichen Pflichten, einen, Gummisfalt gewonnen, zu haben,
 wofür ihn der Herr eines mehr Tauschkauf liehen
 wollte! seine alte Pflichten von mit ihm, zu viel Töchter
 durch seine, wunderbare, Umwandlung, wie sie anzufallen, von
 Madurei nach Brantenbat geliebt worden: Sie war in
 Anfang der Preparation zimlich geliebt, ließ sich aber
 nach und nach zu einer mangelhaften, Begriffe, Aufmerksamkeiten,
 hat und auf Genuß des Herdes Gottes bringen, welches
 alles bei ihm doch nicht ab, sondern, zu mehr, mühte, durch
 die heilige Gnade Gottes und unsern Glauben, da sie
 sich anzuwenden zu haben, begangte! Ein alter Mann sprach, da
 man einen, begangte, können man, leicht, weniger, man
 ihn schon geliebt, Gubereitung zum reinen, Empfang
 der h. Taufe, warum man bekümmert wäre, man
 mühte nur alles, sagen, so an seinem Geist, sehr bald
 auch geliebte, Gubereitung täglich ein Kümmlin ge-
 fühl, da es zu Gott geliebt. Nun der Herr, welches
 wofür, seinen Glauben, die Gube, stand, aber, ansehnlich
 nach, seinen Mann, sehr, selbst, im, selbst, in
 allen, Gubereitung, und, recipierte, Taler, nach, von ihm, geliebt
 lag, ist, durch, viel, selbst, und, zum, sehr, selbst, Namen, aber!
 Der 19^{te} = Junia bekannt, wie, von, Gubereitung, ist, ist
 eine Antwort auf unsern, von, einigen, Tagen, an, den
 König selbst, selbst, als, seinen Cabinet-Secretair, bei, Gott

Brief aus Tauschen

aber häufiger in eine Disputation ein, sondern, lesen, ob auf eine
sollte Skizze ab, mit Zugewinnung: ob sich nicht die erste
Zeit gelte, und aus dergleichen aus ihrer flüchtigen, mit
hieser, die unbeständige Vergabe man sage.

Eodem: ging man auch mit nach Eruksäthstethi und
Kosapaleiam. Im ersten Orte beging man einige, die
ihre große Abwiesungen von Gott p. Linen sagte: laßt
uns zuhause bleiben, der andere gab die Pardon, so wollen
wir bleiben. Man versuchte: Ihr seht nicht, wie wir
denn, das wird ist auf die Erde, so wird man nicht
nach Gott und seiner Gemeinshaft, als die werden ist an
der Erde, und ander. Im anderen Orte sammelte man
einige, die nicht, sondern sie sind Gottes zu blei-
ben. Unschuldig, die Pardon, welche am fin-
den da wieder lag, werden man, sich nicht, und die
sagende, daß Gottes zu bringen, und Gade zu sein.

Eodem: ging man auch mit nach Kipadi. Die Kaderstethi
sahen wir einige, die halben zu unserer Sammlung
an, und sagten, auf nicht, weil davon immer häufiger, die
aus dem Lande, sich durch Betrachtung der furchtbar Ge-
schichte Gottes werden zu lassen, Ihn zu verstehen, und
ist alle anzuwenden; dazu wurde ihnen, Jesus der Mittler
zwischen Gott und Mensch anzuweisen. Linen sagte: man
ist nur von unserer Ort und eine Zeitlang aufhören
unserer Pflichten nachzugehen, so können wir uns bei
unserer Kirche als solche, die zu uns gegangen, um
des ersten Willen p. D. zu sein, die den ersten der Erde
Gottes auf Christus. In Kipadi hat man eine ab-
läufige Skizze an, die man zu überwinden, nicht mit
geschickter und ungeschickter, Handlungen, aus Gottes
Wort, sich wieder furcht zu finden. Die wollen nicht, was
nicht nicht antworten, so, daß man nicht nicht

Unterordnung
mit Christus und
Landen.

Verbleiben.

teige Flechten, so mit ihm eine stille Art zugehen
genug Anderen zugehen war, sagte: sie will nicht p. f. d. l.
dies, sie ist ein selbsterleuchteter Mensch. Das gute Heile
von ihm, bis sie sich selbst läßt. Das obgedachte andere Flechten, stellte
man in jener Gegenwart das Anlangen, Gottes nach der Man,
sich Heil war, und auf einige Leidenden zum Heil Gottes
ein, die sich aber nicht umlassen wollten. In Treuekatholik
wurde ein paar Menschen von dem selbstlich großen He.
daran der Menschen von Natur und der einzige Heil.
der aus demselben zu Gemüthe geküßt, sie wissen, aber
gar zu nachsichtig zu sein.

Abglänzen.

Am 23^{ten} = wadete einer von uns in der See mit
einigen Anhängern, die ganze Gasse mit einer zu Nacht
gebrachten füllte. Man sprach sie: ob sie auch mit demselben
Gefühle sich voll füllte? Da war einander mit ja. Man zieht
ihnen, wie sie also doppelt fröhlicher, und wie das der Mann
zollte. Weil einer etwas Anhängern war, belagerte
man ihn, wie er seine Seele verwaltete.

Abglänzen.

Am 24^{ten} = ging einer von uns nach Meierke. Der eine
Tausend Leute, sagte nachsichtige Heiden aus dem Lande. Tüchtige
förmlich, die ihnen vorgebrachten Leiden, von dem wahren Gott,
von Jesus p. mit großer Aufmerksamkeit an. Sie sagten zum
Bischof: was kann sagen, daß in allem dem, was uns gesagt,
etwas falsches ist? In der Menschen Gasse bezeugte man
einige Menschen und Tausende, wie ich Kinder, den Jesus Got-
tes über das Land bräutete. Ein Menschen stand auf, und wollte
wissen, warum sie fröhlicher. Da man ihm eine ganzes Anhängers
ihnen fröhlichen Gemüthe vorgebracht hatte, lasen sie. Man
nachsichtig sie, sich von Gott zu beugen, und seinem Qua-
de zu folgen. Hiernach kamen die Tausende, Tüchtige. An dem,
welche füllte im Porreianerf, Gasse einige Tage im
des Leibes willig sind, und die man auf der Seite füllte,

fragen. Mit solchigen ging man nach Lengadenkerei, also sie
in einem Kupfsaße ein Ende abspüngen. Hiernauf catechisirte
man sie von den heiligen Dingen Gottes und von der Erlösung
der Sünden durch Jesus: und schickte diese Kaffraiten, den Indianern,
so in zieml. Anzahl sandig kamen, wieder zu appliciren. Hiernach
von dieser Kaffraiten hiernauf den Weisern, was er von einem
andern Mittel in Porreiarx gesandt hatte.

Eodem. Hiernach ein junger Mann, der eine Reise von hier
nach Sagalland gethan, und nach seiner retour in Europa in
der königlichen Kirche zu Madras von einigen Jahren, bezeugen,
den 15^{ten} Febr: aus Tiruködei, wo er inso als Soldat im portug.
Dienst stand, mit solchem Briefe seines Vaters hiernach gelötet, um
so viel zu der portug. Kirche zu übertraten, als auch sich ein Bräut
in unserer Kirche zu finden, so würde er in der
Portug. Sprache von der Zeit an, täglich das Vornamengebete
einem unter uns, und das Nachmittags von einem Port. Catecheten
in der Grund. Kaffraiten, der christl. Lehre, nach der Art
der Zeit, die ihm erlaubt war, sich sehr anzuwenden, und
nicht, sondern mit großer Fleiß suchte in der Portug. Mitt.
worts-Catechisation isthlich recipirte. Was die Arbeit sonst so
gerade war, war insbesondere, daß man glaubte, daß
diese Veränderung seiner Religion nur das Falsche zum
Wahrte mache. Ausserdem war er seiner Sprache mächtig,
daß man darüber, daß mit ihm sehr wenig. 3^{ten} Punkt
man ihn auf nicht viel mehr, indem er jedoch ein
starkes Zutrauen hatte, als auch das wenige sonderlich,
so er empfand, nach der portug. Mund. Art auszusprechen. Der
Gn. Gottes sollte das wenig, was er für gesandt und
empfand, in seiner Seele nicht lebendig machen, damit er den
Namen Christi, zum Ende seiner höchsten Wünsche tragen möge!

Eodem. wurde von einem unter uns auf dem Wege nach
und die Kinder von Tadaripattu mancher Kinder, von empfinden

Reception eines
Königlichen aus Tir
wuködei.

Veränderung der
Christen in Indien.

Ordnung, das Wille Gottes zu ihrer Volligkeit wird gelte; sie sollten
 alle ohne Zurschaufung, seßlich zu; mir nicht sagte: sie müßte
 das nach mir von mit Ansehen, sich ansetzen, von sie auf das
 Wort Gottes sollten und ansetzen. Gegen die Antwort darauf
 wolte er nicht nimmend. In Tadaripadde, hiesse man ein ganz
 Christen, die Worte zu Gemüthe: die Worte liegt auf Ihn, auf
das wir finden sollen, p. eine Christen, sagelte, das sie sich nicht
 Man, der sich oft ansetzen, lassen, um einen geringen Versuch
 willen, ein sich nicht anstellen, in den Tod gelagelt sey, man sollte
 ihn das nötigen dahin zu sagen. Ein Ende kam vom Ende, was
 sich aber keine Zeit, ein Wort zu seinem Teil mit application
 anzuführen, sondern, nicht davon.

Verklärung.

Den 30^{ten} = mir nicht und hat in diesem Monat an dem
 anderen, Gegen mit Ende zu jeder Gelegenheit gesuchet und
 aufgefunden. An einem Mittwochen ließ man sich. Dinstag
 nachstehend am Morgen gehen, und an einem Ort auf der Straße
 stand eine große Ode aufsteht. Unter verschiedenen Zeit,
 das sie singen, und man von nicht aufeinander Gänge mit
 ringen, so daselbst stehen, und stehen, von den Tündern und die
 grund. Eine unter ihnen, wolte beide, selbst sehen: man
 zeigte ihm ab, das der Ort u. die Quelle desaltes, im
 letzten sey p. wobei auf die Erde von Jesu nachgetragen
 würde. An dem Ort wo die Tünder singen, catechisierte
 man dieselbe in Gegenwart vieler Tünder, von der waf-
 ser, sohandlung Gottes, und den Mitteln zu derselben, zu gelangen.
 Verklärung von den Tündern und der Erklärung desaltes p. Weil
 man von den Tündern, etwas laut mit einem andern zu an-
 der, anfang; so wolte man ihn und die übrigen zu, um ihm
 das, was catechisiert worden, näher zu appliciren; alleine
 anwendete: wir haben, mit solchen Tündern, nicht zu thun,
 und besagen, was das äußer, wir und wovon wir leben;
 und so wolte er sich gar nicht mit Gespräch einlassen. Ein

Drasman so dabi, hand, billigte den Korbtag, wolte sich
 aber gar nicht weichen lassen, von Wicketen abzustehen. Endlich
 schickte ihn Kaufmangshausen an, weil unmittelbar Jung ausgehen
 war, bald wolte er seinen Gott herbei bringen, und forderte ihn gleich
 zu ihm, bald aufwachen er seinen Gott, weil er ihn seinen was
 losen, Giffel wieder anpasset, nachdem er eine Ecce
 Kopf, Kunst der demselben gegeben; bald präcedierte er, daß
 Gott alle Religionen, so zu unserer Religion traten, aber wir
 uns blaut machen, und alles Unkraut mit der Gasse und
 Kinder, zu allen Unkraut in der Welt, aufsteht, sollte, bald
 warfen wir, daß man zu ihm, Korbtag in unser, sollte,
 wenn man auf ein Esel würde, oder, daß man zu Gott
 nicht zu sehr beten. So wurde ihm zwar auf alles ge-
 antwortet: alles, er ließ sich nicht bedanken, sondern, war
 in unserer Anbiederung, sehr anwesend: daher man ihn
 und allen Gegenwärtigen, mit Liebe und Kunst ist, für die
 sehr stark und das künftige Gerechtigkeit vor sich, und für
 mit Bestimmung war. Zu einer andern Zeit werden
 man bei Wölleinöwilpraktikation mit einem künftigen
 System große und kleine, welche bei der Pagode daselbst wa-
 ren, und wird sie an, wie sie Gott erben, und ich eine
 sehr, sollte. Das gleiche mit einem andern künftigen, die
 von ihm Arbeit in der Stadt zuwende, besahen. Da waren
 einmal besonders anwesend, und nicht, wie sonst,
 Christen: Da letzter wurde, besonders Matth. 6, 33.
Erstet am ersten g. vorgefallen, und sie auch eine
 künftige, wie sie zu Gott haben und was sie mit ihm
 werden, und von ihm bitten, sollte.

End: wie anderer von uns veränderte Esel, und
 finden, in Kumbatidel das Lief Gottes.

Von 31. Jahr und ward bewirkt in Kumbatidel, Religios find nicht
 unsere künftige Manets (Kunst), Maria genannt, Religios find nicht

von 11 Jahren. Baldig ist er abg. Marfan. von einem
Gallen Stein (X) gelitten worden. Erson zeigte sich die
Kürzung nicht an, als bis die Wunde wieder geöffnet
ist, und auf der Haut Jauch geworfen worden. Die Wunde
wird von ihm besichtigt, was sie sehr alt ist, und gab
auf die an sie gestellten Fragen keine Antwort. In der
vorigen Nacht war der kranke Diego bei ihm, damit
er nicht erkrankt, alle zum Gebet zusammen, und einen
besonderen ein Theil der Zusammenkunft gesagt haben soll. Heute
morgens wurde er von ihm zu ihm gebracht. Da man zu ihm
kam, nahm er ihn in den Mund und ließ ihn schlafen. Baldig
wird er sterben, sagt er: mein Heiliger, soll ich
nicht ein heiliges Kind Gottes werden, lebe, sie für, lege sie
auf die Erde und bete. Man bringt sie nach
mit allen, so zugegen waren, vor Gott, und hat ein heiliges
Gebet. Unter demselben wiederholte sie die Worte, die
zu ihm in ihrem Namen zu dem Vater im Himmel
hat, sehr laut und deutlich. Auf dem Gebet sprach man
zu ihm: ob sie ihren wenigen Worten, auf welche die
Antwort war: ja ich bin ein heiliges Kind Gottes, der
Herr Jesus aber hat er gegeben. Man sprach zu ihm:
war sie das zu ihm? Die Antwort: Herr Jesus,
mach mich in deinem Glücke, Herr Jesus, gedulde mich
meine Sünde, Herr Jesus, verzeihe mich, Herr Jesus,
mach mich zum Kind des Heiligen. Er antwortet ihm
nicht mehr auf: Soll ich nicht ein Kind des Heiligen sein,
der, unglücklich zu dem Aussehen, so sehr ist er
gekränkt und ungesunder Geist, sehr kümmerlich
und traurig, was ich nicht alle meine Kinder Gottes
werden. Er antwortet ihm Vater und Mutter, Gedulde und

At Le find sich einige Zeit unzufriedene Leute von dieſer Art, ſelbſt ge-
gabten, worden, u. bewillt 2 davon zu beſehen. In eine von uns
Freien. Dieſe ſchickte wir uns ſind, u. ſahen ſie ſehr zufrieden.

Disputat, wie auf andern freunde an die 9 bis 12 Personen
 mit Kamm, auf, und sagte: laßt uns und freunde im 2^{ten}
 auf die Rhein, laßt uns leben; dan, sollen wir nicht lieber Gottes
 Gottes werden? Und dieses widerholte sie mehrmal. Da man
 ihr noch mehr zugehörte, und zu ihrer Verklärung gesagt
 sollte, wolte man vorgehen. Da man sie aber fragte: ob
 sie noch eine Sache zu sagen, sollte, antwortete sie: ja. Man fragte:
 Was das? Sie antwortete: das Jesus Christus zu seinem
 Jüngern: Gebet für in alle Welt - - - wiederholte wieder.
 Hierauf sagte sie weiter. Bitten sie noch einmal, und zu der
 an, Anwesenden, sagte sie: alle auf die Rhein. Was gebietet
 werden sprach sie noch: auf. Da man das Gebet ge-
 andigt, wolte der Bischofmeister Christen, welche ihre Befeh-
 ge ist, das Vater Unser beten. Sie aber sagte zu ihm:
 Mein, mein, ältere Linder: ich muß leben, worauf sie
 dan auf dieses Gebet nicht freigeilich freisagte. Weil man zu
 dieser Zeit aufsteh, umste, fragte man sie ein, und wolle
 sie mit einiger Aufmerksamkeit. Da man vorgegangen, war, sah
 sie noch nachstehenden, eine Linaführung gegeben. Ihre Eltern
 sah sie gebeten, sie nicht zu zünden, sondern niemand zu leben.
 Zu einem heimlichen, Schweigen, das gerade vor ihr stand,
 soll sie mit großem Lärm gesagt haben: Gast mir auch
maximem Augenblicke, ich sind zu dem meinen Fortse, (**) aber
ich sind nie böse, (***), und das das ein Kind des Geistes.
 Zu ihrem Befragen Christen sah sie gesagt: es müssen sein
 es ganz Kinder, welche sie immer sehr lieb gehabt, und
 (**) Conist, wie ihre ganze familie, in der Tageliste, diese gebietet
werden, aber der höchste Befehl nicht zu diesem Zweck gegeben.
 (***) Beligion ist ist das zu Aufklärung unserer Handlung, geboten,
aber weil es ein große Tugend ist, so sah es ein die besten
Leben, und wollen. Ungeachtet sah das Kind nicht ansetzen,
und das es sah gerade.

ausfragen, und anzusehen. Dieser, sah sie auch ihrer Kinder. Daran
sind 15 Kist, so schmerzhaft 1 1/2 Dring sind, erkrankt. Bald darauf
ausfallt sie aus: Misset von mir, macht mir Raum, und
ausser mich hinaus an, und da sie stürzte zitternd davoll, und
sie ihre Hände mit, schaltete ihre Hände, sah sie umher und sprach:
Gloria Jesu, meine Seele übergeben ich dir, und damit schlief sie
sanft und ruhig ein. Bei der Beerdigung that man an die
Engländer, erkrankten viel königliche Geister, waren, in Namen
des seligen Landes folgende Worte: Malt ich nicht alle diese
Kinder Gottes werden? Man hat für alle, diese wichtigsten
Vater, so die klaren Tugenden, seine unglaublich mal angereichen
für solche, das zu Gnaden zu nehmen, und darauf zu drin-
gen, das sie diese Kinder Gottes werden, möchten. Wie man
nachher nachsah, so ist mancher an diesem Tage ge-
storbener. Ihr Vater ist ein selbiger, Tage des Abends zu
dem Landprediger Dröge gekommen, und hat gesagt: Malt mir
meine Tugenden gesagt, soll ich ihnen nachsehen, das hat
der selige Geist sie früher gesagt. Der Herr lebe das Gute
dieses lieben Kindes nicht, zur Freude und zum Leben,
der, Sagen zuversetzen!

September.

Unterordnung mit
Gnaden.

Am 2ten Sept: wurde in der Stadt einige Gnaden die
schonzeit Gottes und Christi angereichen. Sie ganz wieder
sprachen, um Zuhörung und Gnade. Misset; auch begab
sie durch Gnade, die sie lesen und sich selbst darüber
mit mir besprechen, wolt, welche ich, der mich gerufen
wurde, mit einer lichen Annäherung, wie sie selbige zum
Gut ihres Vaters, auch lesen sollten.

Annäherung an die
Armen.

Am 3ten Von früh. Mittern, angestellte man bei An-
stellung der monatl. Almosen das unter den 31ten Aug:
angestellte Verkauf. Lampen, und stiftete ihnen die Lese Almosen

daß sie in ihrer Armut sich selbst zum Tode angeschlossen
haben. Da er sie gefragt: warum sie sich selbst? hat sie antwortet:
an Jesum. Da er wieder gefragt: Warum? hat sie gesagt:
Es hat für mich gelitten, und ich für mich gestorben. Er
hat mich nicht nur Leib und Blut gegeben, sondern mich aus
meiner Sünde erlöst. An einem Tage hat er mit der
Gemeine unser Gott gedient, daß er abends eine neue Lust
an uns gehabt haben.

Lebenszeit von Guido.

Der Sohn ging immer von uns, der sich in der Missions-
Gasse zu Portici anstellte, gegen Abend, in stilligen Tönen
mit dem Namen Guido, mit Wort zuhause. Man fand
ausserordentliche Gelegenheiten dazu. In einem Kuffen,
trug man einen Compagnon. Auf dem Weg, dem man lieb
ausging, wie es in seiner Seele das Leben in der Seele
und in seiner Seele gedauert. Man sprach ihm die Haupt-
sachen von Gott zu Gemüte, und suchte dadurch ihm zu
guten, wie ungemein der Dienst sey, den sie durch ihren
Gehorsam Gott zu leisten gedächten. Der Herr von der
Klosterung und Lösung durch Erziehen wurde ihm einsetzt,
galt. So kamen viele Guido zusammen, die ab ansetzten.
In Absicht der Klosterung veranlassen sie nicht. Einer
sagte, wenn ich nicht die Einsamkeit anlangt, daß
mich nicht mehr frage. Man antwortete ihm, in
in Liebe, daß es für mich besten würde, nach dem Tode
Gottes. Denn ich habe, Gold das, was zur Befreiung
des Leibes gefordert, auf das ansetzen. Es nimmt ein
den Herrn und ein glückseliges, fruchtbares
Guido vorzulegen, welche sich ganz selbstständig
da mehr, zum Leiden Gottes in der Geduld aber
nicht fürwahr, unter Leiden und Tadel sagt. Nicht
die Tugend ist die Geduld in Absicht der Einsamkeit,
sondern die Geduld der Geduld und glückselige Tugend fällt

besten Felder zu bebauen, ansehung. Auf der andern Seite
war es fast bebaut daselbst auf an einem Orte gepflanzt,
wie das Kaff, süßes Durr, inulif, gepflanzter, Nellen, Pfeffer,
Ses, weil sie gütlich ausgehoben, sind. Das Kommt
dage fallen man Gelegenheit mit einem Königs, Talier,
der sich liegt, wie das faste Pfeffer, der Franzosen in Kerei-
sal zu besorgen, wie auf mit einem Türkenpfeffer in
einem großen Garten, und mit jungen, Ackerbauern an
den Pflegen zu sehen, und ihm mancher zu beschaffung
ihren Pflanz, vorzustellen. Das Hausmüllage gepflanzt das
glänzt mit einem Ganzen Garten, davon einige das Kind
Nachtkeas-Talieren waren, und einige aus der Stadt. Auf
den Änderungen besuchte man noch für ein Christ, Familie,
worum das Kind nur zu Hause war, indem der Mann mit
dem Landeandigen. Ambrosius sich auf einem Hause befindet.
Ein Affenbade an einem Pfleger, misst nach man ganz
Christ, Talieren an, davon der eine Königslist, mit dem
jornal steht in Absicht ihres Christenstums, als auf
ihren Amt zu machen werden. Nicht weit von Portien
sich eines Kloster wurde auf dem das Thall Gilman,
einem alten angesehnen, Muhammedaner angesehnen.
so waltete aber lieber von Ibrahim, Dabib, Mustafa, selbst
sah, als von Christen stand fort.

Lebens der Christen in
der Stadt.

Im Osten da unser Stadt. Endlich Muhammedaner
sah alt und gesund geworden, und folglich die Christen in
der Stadt nicht mehr besorgen, das, daher wir uns unter
einander verhalten, selbst selbst zu besorgen, welches
den von uns in den Abend Stunden gepflanzt. Auf diese
Pflege sah den unser von uns in den Pflegen, und der andere
in den wüsten Teil der Stadt ein süßes Christ, vor sich
mit verlesen man einige Kinder der Christlichen Lehr
zu Linsung.

Am 10ten = waren von uns gingen nach Kothupaleiam. Der
 ein Sam von der Ort mit einem Jünglein Jiden, in ein Gespräch
 und bat sie, sich vom Glauben zum Gold zu wanden. Der
 andere sagte bei einer fündigen, Tefila. Man zeigte, wie man
 insbesondere Gott, seiner Miller und Manda zu lernen
 leichter müßte. Ein Jüngerer suchte, wie uns noch in
 Kothupaleiam mit unsen, Eifer zu besprechen.

Sammlung von
Juden.

Am 11ten = wurde ein anderer aus uns die Eiferer in dem
 Jannandorf in Jfcheladi bei dieser Eiferer Zeit, sich vom
 angestrichen und ungläubigen, Daus. Toren nach wirrigen
 zu lassen, und zu dem Ende zuerst die Warnung mit
 Gold in Eifer zu setzen, damit sie den auf die Arbeit
 und gründige Besorgung Gottes ansetzen könnten. Das Wort
 war für uns wieder einige Jiden, zugewandt, wurde,
 gegen uns nach zu lassen.

Vergleichen von Eiferern
und Juden.

Nachdem andere aus uns ging in der Stadt von dem
 Eiferer, Jünger, und sammelte, wurde und bestrafte
 sie nach beständ. Umständen. Vor einem Ganzen stand, sie
 uns Jünger, Jiden, Männer und Weiber zusammen, und setzten
 sie, meistens mit uns. Jannandorf, und nach
 ifung von der Miller Gottes zu unserer Tätigkeit, zu
 sagt wurde; ein paar wolle, zwei wieder, gehen,
 zu aber nach ein und andere, auf alle Antwort davon.

Am 11ten = wurde ein Deferteur von den Königl. Völk für Soldat argebu
 dabei, der zum zweiten mal Defertiver, in aller, aber zu
 greifen, worden, argebusirt. Mir sagte, Jünger, von ihm
 8 Tage gearbeitet: waren von uns, Jünger, ihn für
 auf der Kistglah. Er sollte ihm sein Lohn, wenn
 aber in ein Linderlauf Leben, werden. Er behalt, zu froh, auf
 dem Kistglah. Der Jünger, last, sie, Jannandorf, zu Warnung, dienen.

Am 15ten = gestern, Abend, kam der Landprediger Ambros
 von seiner Reise nach Kamaadaburam im Marawer Land, zurück.

Reise des Landpredigers
Ambros ins Marawer Land.

von welcher wir folgende Paraphrase mittheilen wollen. Es geschah
 am 13^{ten} vorigen Monats, und ist also vor einem Monat
 angelangt, dass wir, die Brüder, die wir in den Gefilden
 des Matthäus des Kachumawadi mitgenommen, zusammen in die
 Kirche mit dem Worte Gottes, und der heiligen Sacramente, versam-
 geln. In Nagapattanam hat er die Kirche und die Brüder zum Glauben
 an das Evangelium gebracht. In Kerkur haben wir einige Sa-
 liaren, die von Gott und Christus mitbewohnt, gesagt: Ihr sagt
 gute Lehren, aber was soll das denn sein? In Kamala-
 turam hat ein Bruder gesagt: unter tausenden, habe ich
 gefunden, der solche Lehren verkündet, als ich: unter tausenden,
 der so die Wahrheit an mich bringt. In Kuttanallur haben wir
 den Evangelisten an einen bekannten Ort nicht angelassen, weil
 der Evangelist seine Freunde mitgebracht. Es ging daher auf
 dem Kuffen, und ließ der Evangelist zu sich kommen, den
 auch die Kirche bei sich blieb. In Mannarkovil haben wir
 zwar bei einem Christen ein, dünkelt aber ihm sehr beson-
 derer, Mannes willen, von göttl. Lehren nicht anders;
 sondern, was er selbst für mich besonders. In Karidenpattu an-
 fangte er einen Tag aus, und redete mit Christus, und Christus
 vom Geist Gottes. Von hier aus hat er in Watatthēri,
 Wadukulatāri, Kōtiālam, Teijepāgam, Padukōdēi,
 Kuruwikkamādam, Kōpāmmādam, Kōikkalacēvenakkōm,
 Kuntāti, Kēienmādam, Tulāmagārāpattanam, Pāciuvēi, Wadā-
 nam, Tondi, ^{Wadā} und Tirupāciuvēi mit vielen Brüdern, die
 nach Kamēsuram abgefahren, einige, als auch von der
 zehnten Lesarten, von der Göttergalligen, auch der Götter
 unserer Sünde, welche er selbst zusammenstellt und besetzt,
 Unterweisungen, gefallt. Einige Christus in Padukōdēi
 hat er besonders zum Glauben an Jesus und zum heiligen
 Evangelium gebracht. Da er unter einem Tanne
 am Ende des Mittags sich angelassen, und einige Brüder

vor und sahen, ein Zeugniß davon, daß unser Gott
 Ramen, sich gezeigt. ^{CK} Der Landprediger sah ihn darauf
 ganz deutlich: ein Gott in einem jenen Lande besonders
 Ortes, der Lamm anfaßt p. Da er an einem Tage sich des
 Mittags unter einem Kappe. Paddell aufgefalten, sieht
 er, daß ein Palleier am Thron ganz ruhig sitzt, der einen
 an die Fides geknüpft, warum derselbe kein Pagode hat?
 Da sah ihn darauf ganz deutlich: er sagte Weiluganda
 palleier, heißt der Palleier der an der Thronsitze ein Kessel
 gehalten hat; und sah, zugleich befragt: daß, wenn man
 ihn eine Pagode bauen wollte, so sollte derselbe ein, und
 wenn man ihn ein unter einen Lamm setzt, so würde
 derselbe, weil er Lamm, Fisches Linder, sein. Nach von
 Ramanadaburam, begab sich, ihn 6 Wollacher, welche
 zum Fide Lamm waren: sie kamen von Ramesuram her,
 und sagten, daß einer aus ihnen, der sie finden, an der
 Last gewisser, bereits gestorben. Der Landprediger wachte
 mit ihnen von der Fide und den Fischen, derselben, und
 ein jeder mist uns mist geliebt, sondern so gar wenn
 unsicht würde, wenn man die feindliche Mittel der
 Krönung ansehe. So kam also der Landprediger den
 27. ^{CK} Aug: nach Ramanadaburam. Weil zu dem Christen,
 dem Josua sahen, sagen lassen, sie hätten sich von einem
 Orte Kätürani bei Ramanadaburam gelogen, auf, so fragen
 sie den Ort aus, und zeigen dasin, und sprechen und ansehe
 unter sie. Den 28. ^{CK} ging der Landprediger mit Josua

- ^{CK} Von dem Orte Kattupoodai an gibt es eine Art Lamm
 udeivool genannt welche ihn zu einem gar weit auswärts
 und einen guten Fisches geben, die Lamm sollen nicht
 sagen. Die Fides, fabelten, daß der Rame dieser Thron
 Lamm, diese Lamm ihn zu einem Fische von der Fide, folgen
 anfaßt, werden. et. Cont. Lt. pag. 429. not. ^{CK}

und seinen Vornamen warf ihm sie auf Hals und Brust,
 in die Brust, und schenkte ihm einen Speiser, den daselbst
 einen Polier, nicht hat. Dieser, und der andere Speiser,
 so mitgeteilt waren, fielen er einen unwillkürlichen, Lach-
 scherzigen Vortrag vornehmlich über Joh. 10, 24. Mein Befehl,
 das gleiche die Historia von dem Kaiser Maier und Legato,
 aus dem jüngsten Geiste und der 10. Jungfrau, und wie
 der Herr Jesus alle diejenigen, einmal malig, nicht,
 die ihn nicht von der Menschheit bekennen. Am 29^{ten} begab
 er sich auf der Rührung. Einige Meier so von ihm gingen
 wieder von einer Excommunication, die unter der Königin gebüßte
 worden so sie als Speiser, nicht, und mit ihm, nicht.
 In Dewipatnam, wo er noch im Gefolge, fand er
 eine königliche Schatzkammer ^{der Kaiser} - Kasse. Eine Meier die der
 schloß die Schlüssel hatte, warf ihm, wie eine ihrer
 Kinder, der sie in Mutter poedei anstalt, soll, von
 einigen Tagen da gewesen, so soll jählich längst dem
 Hauptwunde einmal eine Reise sein. Einige hindurch
 Männer und Meier haben ab dem Landesherrn zugesprochen,
 daß sie nunmehr nach Ramisuram gehen. Dieser hat er
 in Ottankudi, Peenmadam, Palakudi, Manamalkodi,
 mit verschiedenen Feinden von der Gesellschaft Gottes,
 vom Markt der Beförderung und der Forderung z. geordnet.
 Ein Pandaram hat, nach Aufsehung einiger Klaffen,
 ihn angeordnet, wie einmal, ein Geistes vornehmlich
 in Tondur gewesen, welche Ramaner z. finden, die seine
 Bilder noch Aysa, wie die andere Feinde angenommen.
 Diese sollte ein Rishi umgebracht. Dieser hat er nicht
 geordnet, wie sein Vater die Speiser an seinen Ort, durch einmal
 viele gewesen, durch Gewalt von seiner Religion abgebracht,
 und wieder zu Feinden gemacht haben, wie sie aber nicht
 dasjenige wieder einzunehmen anfangen. In Sambei sind

lauter Muhammedaner. Weil es bei Ankunft an diesem Orte
 flüchtig wurde, mußte der Landvater, insofern in
 der Stadt abstrahirt wurde, sehr wohl respektieren, die Stadt da
 zu bleiben. So geschehen, sich bald insofern zu ihnen
 die von verpöndenen Orten, für was. Für den als sehr
 abend und Land flüchtig, und da sich Joseph mit ihm in ein
 Gespräch eintrat, erzählte er, wie sein Vater Verführer
 gewesen, und er daher auf seinen Gedanken, wie er den auf
 in einem Einfließen hat. Alles dieses Wunsch, was in der
 Weltmannt insofern wurde, und sollte nicht anders sein
 der sein Kind, was in der Stadt gewesen, mit sich zu
 nehmen. Als der Landvater wieder in Paduköchi ge-
 brach, sah er bei seinem Schenken, sich aufgefalten, und in
 Lbr: 6, 4, 5, 6. Der erste p. von 9 Personen einen Vortrag gehalten,
~~der, der in der Stadt insofern wurde, und da sich Joseph mit ihm in ein~~
~~Gespräch eintrat, erzählte er, wie sein Vater Verführer~~
~~gewesen, und er daher auf seinen Gedanken, wie er den auf~~
 einen Vortrag gehalten, da er sich davon der Millage unter
 einem Baum abstrahirt aufgefalten, sah einen der einen
 Thier ihm zugeführt, und es gesagt: meine Gefasste ist, wie
 es flüchtig wurde, die Kinder anzufallen, und sie zu nützen,
 wie wollen wir eine Samensamen anführen, geht, geht.
 Da er einen Kämpfer, mit dem er insofern wurde, von
 den Kindern, gepöndert, bezwungen, wie der Pfarrer, sein
 fürstlich allein gehen und gehen, sah er mit einem
 ihm gewandert. Am, der Thier ihm zugeführt, und es
 geht. In Kandidenspade, sah er von 15 Personen Coloff: 1,
 13. erzählt, und 10 Personen, das selbige Abstrahirt gewesen.
 In Mannärköwil, sah er über 1, Jos: 2, 15. Gab nicht
lieb die Welt p. von 20 Personen einen Vortrag gehalten.
 In Küttanallur aber sah er wieder den Eatscheden noch
 die Pfarrer zu sprechen, belohnen. In Karuppur aber
 sah er von 15 Personen, gepöndert, und 6 von ihm, das
 selbige Abstrahirt gewesen. In Eritschiburam

hat ein fröhlicher Linsenmann ein Dinslein angenommen,
 und ein andres hat gesagt. Der Herrliche Pallarajan
 habe vor einigen Zeit ihm ein Dins gegeben, worinnen
 er mit großer Begierde gesehen: Er habe aber nach einigen
 Tagen, das finden bekomen, da sey ihm sein Gottin er-
 schienen, und habe ihn sehr gequält und befohlen, das
 Dins wegzunehmen, und nachdem er es gesehen, habe das
 finden aufzuheben. Sont hat der Lampenwäger
 ansehnlich mit Muhamedanern Gespräch gehalten. Un-
 ter andern mal hat er, das es in der Begierde als sonst
 zu seyn gewest, weil er ein Manier von Wasser,
 sondern durch den feuchig gehaltenen, Regen die Taufe
 ziemlich angefüllt seyn, weil er es oben das er
 manchen Oden schon künde, an andern aber auch
 hat gesehen: vornehmlich voran, gegen das Tarschellawisch
 Land zu seyn, wo es leicht zu ist. Der Herr des
 Landes künde das seine Arbeit auch in sein Land!

Am 17^{ten} ging einer von uns nach Pischeladi, und
 begab sich zu Eristen, Sohn von 11 Jahren. Vorher im
 Ort selbst, als aus dem Grab sollte man Eristen
 und Jiden, dann an die Erde waren, eine Rede von
 den großen Untergängen gewisser von Kindern Gottes
 und Kindern, das Tölpel, was, in und nach dem Tode.
 Inzwischen ardet man in Perreiar an gewissen Oden
 mit Jiden. An dem einen Ort waren einige von
 der Rüste Malabar, welche besser zu seyn, als die
 fröhliche Tamuler.

Eodem. ging ein anderer auch nach Pischeladi.
 Vorher, von Cuckhärtscheri und ardet daselbst mit
 unsern Eristen und einigen Jiden vom Hagen zum Lagen.
 Ein alte Eristen seyn in einem glückseligen Zustand
 Abgang in die Frölichkeit zu seyn. Ein geläufig

Eristen. Rede von
 Pischeladi und
 Jiden.

Pischeladi von
 Eristen und
 Jiden.

Quanto jüngere Laxen lagte sich bogen Gubet mit
 der Freyheit, ofunwarstet ist der Laxen Freyheit, mit
 auch die Laxen, und begangte, sich auch auch Laxen und
 Laxen geben zu haben. Die Freyheit, was Laxen! wenig
 auch Laxen auch Mord.

Inglaisen.

Am 19^{ten} gingen zween von uns nach Kummelndel.
 Franz Laxen, welcher besagt, was in der der Laxen
 Dandag. Freyheit besalt. Die Laxen sagte sich Laxen. Der
 Laxen sagte sich Laxen der Laxen. Franz Laxen, was,
 der Laxen, der Laxen der Laxen besalt zu
 werden. Der Laxen Laxen sagte: es muß die Laxen
 in Laxen nach Laxen. Man Laxen: es ist Laxen
 es Laxen, daß es Laxen Laxen Laxen. Die Laxen
 der Laxen sagte: es will Laxen, Laxen Laxen Laxen
 Laxen Laxen bald in Laxen Laxen. Da man Laxen
 der Laxen Laxen Laxen, der Laxen mit Laxen Laxen
 Laxen und Laxen Laxen besalt Laxen, Laxen, sich
 Laxen zu Laxen, sagte er: der Laxen Laxen ist in
 Laxen Laxen. Man Laxen Laxen: daß der
 Laxen nicht Laxen Laxen, wie Laxen es aber von Laxen
 Laxen. Auf dem Laxen Laxen Laxen Laxen, Laxen
 Laxen, der Laxen Laxen, oder Laxen Laxen? Er
 Laxen Laxen, es Laxen also: Gott Laxen Laxen,
 der Laxen in Laxen und Laxen. Laxen Laxen Laxen,
 der Laxen in Laxen und Laxen. Laxen Laxen, Laxen
 in Laxen Laxen, Laxen und Laxen Laxen.

Inglaisen.

Am 22^{ten} besuchte Laxen Laxen Laxen der Laxen
 in Laxen Laxen. Der Laxen von Laxen Laxen Laxen
 Laxen Laxen Laxen Laxen Laxen, und da
 man Laxen Laxen Laxen Laxen Laxen in der Laxen
 Laxen Laxen, so ging man die Laxen von der Laxen.
 Laxen, Laxen, von der Laxen Laxen Laxen Laxen.

unmüßig, und ist in der That ein, sage
 er auf's Gerate: von Gott ist in der That
 pfaffen, und seiner Willen, und ihm werden, so viel
 er will glauben. Man magstet ihn die Ande des
 ihm, Mann in der That, gegen, Abrafam, und Abrafam
 fand Antwort darauf. Nachdem diese wegen
 gangen, gingen, ein paar andere Jüde, ab ausstuf
 darauf an fahndung zu werden, so daß
 man unter Tausen, zu ihm, und, und und
 mit bestimmet abtufen, und

Landprediger
Diogo Brast.

Edem. plattete der Landprediger Diogo Brast, ein
 eine Nacht nach Nacht ab. Im 14^{ten} Nacht ging
 er von hier aus. In Tuxmenjanam fuhr er zu einem
 Jüde, auf den Namen Gott. Im Abend fiel
 er in Marikamatokeri 13 Eiferer, eine Forderung
 über Joh: 17, 3. Das ist das ewige Leben p. Im 15^{ten}
 ging er in Eleimadaxum mit 3 Eiferer, aber die
 Opferrhein durch. In Mängur wurde er mit Jüde
 von der Befahrung und Befahrung Gottes. Im Ab
 end wurde er in Tennileikudi mit einigen
 Eiferer, besonders. Im 16^{ten} erklärte er die
 ciste er auf's Gerate 20 Eiferer, das Tausen
 aus der 56 H. Nachmittag p. In der Nacht ging
 er nach Nacht, aber er mit einer, Mofajfan
 Kittenmeister und einem Lebewei von der Fülle
 ging durch Ganab und. Nach dieser umging
 die Blind Maria mit großer Begierde das Jüde
 Abend. Von hier ging er nach Fidei, aber
 er der ofricht. Mafjfan familie über 103,
 13. Min ist ein Vater p. eine Lebendigkeit
 finden, und mit ihm, und. Im 17^{ten} Abend
 finden er in Tennileikudi eine Zubereitung zum

frü. Abmüß, und wußte ab sieben Personen.
 Von 14^{ten} = wußte er in Subhānāniruppu mit einigen
 Schreibern und Brüdern. Dann nahm er mit nach Ma-
 nikkāmatsekari, wußte bis an die 30 Schreibern
 versammelt haben, wußte er von über H: 33, 18-19.
Daß das Haupt Auge - - - Fräulein, eine Fräulein
 gehalten, und einige Personen, nach versprochen,
 gegangen wußte, daß frühe Abmüß gewußt
 hat. Von 18^{ten} gab er einigen mündlich gehaltenen
 Schreibern, aus Maanādu eine Fräulein. Fräulein hat
 von voran einigen, haben unterwogen gewußt, und
 kam das Hauptmüß wieder in Tikkānki an. Von
 Jahr wieder durch sein Haupt eine Maibanda frucht!

²⁰ Den 24^{ten} gingen zu dem von uns als Passanten auf Landungungen an
den Häufchen. Einige Spritzen ansammelnd, fuh. Aufgeben, Spritzen u. d. d. d.
das wir aus der vorigen. Verlags- Forderung ist, einige
Mafnahmen erläuterten, bald wir sie mit Lust und
Liebe, einen dem Evangelio würdigen Wandel zu fah-
ren. Im Grunde sind eine Reihe von den am meisten, die
dann bald zu sehen. Dann sagte einigemal gefast
auf, gefast auf.

Edem. beſuchte mich mit ſeiner Braute Chriſte,
in ſeiner Wohnung in Weclipatiam, und bat ſie, ſie
bisherige Trägheit, Unlauterkeit und unanſehnliche
Anſehen in der Welt zu beſeitigen, und ſie
mit beſtändiger Güte, zu ſeiner ſeiner
mit Gabe und Klugheit zu verbinden, und ſie ſie
mit Eide und Tadel zu verbinden. Sein Haus und
daneben, ließ er ſie ſie. Nachdem er ſie ſie
ſie und nach ſeiner ſeiner, Anſicht von ſie ſie.
Vorher ſie, einer ſeiner, Natur ſie ſie
das Könige ſie ſie. Vorher zu verbinden, ſie

Inngeliefen.

ausgesprochen, und sich um die Einigkeit Gottes zu
betheuern. Dabey hat man sich gegen einen Christen
bezeugt, daß er nicht so sehr, nicht seinen
guten Willen, sich nicht in einem Haus, Paapere
von unschuldigen.

Gangl. Actus.

Am 28^{ten} Jan. wurde in der Kirche das
ein Häuflein von 11 Personen getauft, davon fünf
der Personen zur Stadt, Gemein, und eine Familie
von vier Personen zur Land, Gemein gehörten; fünf
sind als Kinder in die Familiäre Schule aufgenommen.
Diese sind, nicht sechs Personen welche vor acht Tagen
beim die frühere Taufe empfingen, bezeugen
Monat in den göttlichen, Massakeln, der christlichen
Religion unterwirft worden, und haben nach
ihren empfinden, Fähigkeit eine gründliche
Wissens in demselben bekunden. An manchen Orten ist
man nicht man eine Zeitlang mit vielen Gebeten
arbeiten, da sie einige Anzeichen an sich zeigen, können.
Sie haben unerschöpfliche Reize, zu zeigen, lassen,
daß der heilige Geist sich durch Wort nicht unbewogen
an ihnen, gelassen, und das auf mit allem Ernst, ein
Absehn, zu widerstellen, mehr, zu sprechen, das durch
diesen guten Geist Gottes mehr und mehr in die
Sinnung der wahren, besten des Glaubens, und der göttlichen
Licht zu leiten zu lassen, und von ihnen, dieses Gott
einmal wieder abzufallen. Da mit einer Person von der
für Maria besonders gewidmet worden, und sie auch
auf befragt wurde, wo sie den in Zukunft versan-
falten, und wie sie leben würde, so sagte sie: in der
Lage, daß dem Herrn, Jesus, und demnachst man.
noch mehr in Absehn der Umstände mit ihnen
den wollen, so konnte man erwarten, daß sie Gemüth

zu der Zeit ganz in die Hölle von dem Heiligen
 zu eingegangen war; indem sie immer abwärts aus der
 Hölle zur Antares jagte. Das Heil mag sie mit
 allen andern Tugenden. Denn in der Erde, und lasten sie
 ihre alt sein nicht annehmen!

Von 29^{ten} wurde, abwärts in der Hölle 29^{ten}
 Jahre, gekämpft; so wie das Leben angenommen, alle aus
 dem Lande, und wir nicht so schnell gehen die Tugenden
 von dem Könige, bedürftig, in unserer Tugenden. Geringe
 gekämpft angenommen. Man hat an ihnen, fast zwei
 Monate gearbeitet, und ihnen, täglich den Rath Gottes
 von unserer Tugend nicht annehmen. Was die Tugend
 bekämpft, so fallen, die meisten, von dem nach Gott in
 Christo an den Menschen, gegeben, wie es sich ihnen
 nach dem, was nun der unabhängige Weg, zum
 Leben und Genuß der Tugend, zu führen, sag, zum
 Leben gekämpft. Einige waren, in Absicht der Tugend
 nicht abwärts gehen, wegen der Tugend, die
 Leben und abwärts mit Tugend. Was nun den
 Zustand ihres Handelns bekämpft, so ist es nicht
 mit Tugend, so wie sie zu werden, weil die Zeit
 der Zubereitung von manchen, Tugenden, und Tugenden
 ihnen, so in gewissem Maße, bekämpft, die Tugenden
 ihnen, als die Zeit, weil sie sie täglich zu werden, so
 mehr, so wie, so wie und bekämpft sind. Was nun
 man noch von ihnen, bekämpft, daß das Wort
 Gottes, insbesondere die Tugenden von Christo von seiner
 vom Mitleid. Auch und den unerschütterlichen Tugenden, so
 nach dem, so wie allen, so wie Tugenden, so wie
 öfter bekämpft an ihnen, gearbeitet, man hat
 Tugenden, guten Tugenden und Tugenden, Tugenden
 braucht; und gewarnt uns bei diesen Tugenden

Verfahren.

Gespräch mit Fintu.

sanden, auf bey dem Anden. Der gütliche Gott ließ
 es sich ihm nachsinnen, Molyphallen, daß es ist ja auf
 ist Gott, dem guten Geist laide sie auch abenach Lafe.
 Der 30^{ten} = nimm auch auch fast in dieser Monat
 maffan mehr Gelegenheit gefalt mit Fintu zu
 reden. An einem der ersten Tage dieses Monats war
 daß es auf dem Wege nach Aneiköwil mit dem Fintu
 aus Teruwengade. Linas das mit vielen, ruderischen
 gelte besetzen, und eine Dombelle in der Hand halten,
 kam zuhause, dem folgenden nimm das die Mariamei in
 einem Gefährte bezogen, auf dem Kopf lang mit der,
 was ging mit vorfindenden Gesäßen, finter far.
 Da man sie sprach, was sie war, und was sie für
 wollte, sagte der Maabata, sie wollte ihren Ge-
 lü ein eine Pagode bauen, und Linn, dazu etwas Al-
 mosen von Hand zu Hand zu bitten. Dieser war,
 da auch schlief das Leidenshem nicht leicht und ist
 nun die Leidenheit Gottes und das die Geistige wegen
 gewisser. In Aneiköwil wohnt es an zwei Orten
 mit Stuben, welche auf ihrem Hüfte arbeiten.
 Linas unter ihnen, was von Altes und Fintu
 gar so sehr, daß es nicht viel weiter, laute, es billige
 te auf die vorgebrachten göttl. Mahnsätze, der man
 dann aber welche ausübte die kleinen Zeit klugte,
 wollte nach Rath für seine Tugend, die es gemacht
 habe, wissen, es es sich zum Aufsteigen aufschreiben
 wollte. Fintu dem Orte faltar sie etwas Kambu
 gemacht, und was eine ziemliche Anzahl bezeugten.
 Ein bekannter Wadugen wollte viel Aufmerksam sein,
 ja es mußte nimm, bezeugt werden, Lausmannes, und da-
 le die seine Gesandten sind, als das die Klaffen eine
 mächtig sein, und bezeugt werden unter andern

Man, das er an dem armen, himmelsnahen
 wies, und billigte auf die Grundsätze seines
 Lebens, so als ob es von ihm, ja von ihm
 wandeln, der Jünger selbst nicht einmal
 nicht annehmen.

October

Tageländer.

Am 1^{ten} Octob. gingen wir von uns nach
 Kachibekeri. Als wir nach uns an einen Ort
 mit Gärten, und schallten, ist es Gottes Güte und Frucht
 von, aber sie gung, seine Gnade zu sehen, und
 dem schallten, seine zu verstehen. Sie approbieren
 ob ansehn. In Porciat, nach uns, wir sind auf
 dem, ein, als ein. Man mit Muhammedanern und
 Bramanern. Unter ihnen, nach uns, die Jünger
 schienen und Disziplin, ist es Muhammeds zu von
 verstehen, nach uns, von Jesus gesagt werden, so
 sie stillen an. Die Erasmus, dass sie ein
 den Baum selbst betonen, müssen.

Einige nach Meas.

Am 3^{ten} sandte ein guter Freund von Meas
 Briefe für die Missionen, Briefe, Briefe als ein Ge-
 schenk für die Missionen der Pagoden. Der Briefe
 ist alles zum Teil und Tug, gedient!

Am 4^{ten} ging einer von uns nach
 Tatter, um die Briefe, also zu besuchen. Auf dem
 Man, dass man einen, Tatiaren zum Gesellen, dem
 man das nützlichste von dem Geiste des Christen
 so viel, als auf von den Leuten, der christl. Religion
 ansehn. Es steht ob in der Willkür, zu sehen, ob
 auch, seine Anwesenheit, in der Willkür, seine
 Mangel als eine Indication war. Als man in
 Tatter, angekommen, waren, einige Briefe, welche
 einander mit einem in der Willkür, in der Willkür.

Einige nach Tatter.

Dorte waren, die sonder, alles an, was man ihnen
 von dem Wege zum Leben vorstellte, billiger ab,
 doch wolte, sie nicht sagen, das, wegen dieser und
 jener aus schmeichlichen, und andern, dem furcht-
 samen, Vorwurfe. Alsdenn ein wenig gegessen,
 ging man nach Kumaramangalam wo man einige
 Christen, antroff mit denen man die Ordnung
 des Heils betrachtete, und sie zum beschleunigten
 und gläubigen, Aufstehen, an Jesu ermahnete.
 Das Abende andersam, wies die Christen im
 Tathenworte, beschleunigt, vorstellte wie das Gebet
 des Herrn catechetice durchgingen. Die Christen, aus
 Neduwäsel waren mit herzugekommen. Von oben
 das Morgens kam von Tönn. Aufgang Lamas, sie
 wieder ankam, da den die Grobheiten, Mord, die
 der Herr Jesus zu dem Geistbesessenen, ausgesprochen:
 Du antwortest, mein Sohn, deine Tugenden sind die des
 großen, bekehrten, werden. Hiernach ging man
 nach Kallabcheri, da man die wenigen, Christen,
 so sonder, kamen, unter einem Baum versam-
 lten, und ihnen, ebenfalls das Vater Unser vorstel-
 te. Die ammen, Leute sagen, es ofen Vorstandes,
 indem sie nicht wussten, was darinnen, liegt.
 Einige Kinder, sonder, im Anfang ein Wort der
 Ermahnung an. Hiernach Lamas, wieder andere
 vom Pöbels. Aufstiege, wolte, man der Qua-
 ran. Daß Gottes von unsrer Taligkeit, durch-
 vorstellte. Ein warmer, trübe, Himmel. Als
 man einigen Lamas, von Neduwäsel ein
 Wort des Heils, sagen wolte, umwandelte, sie, wenn
 ich und Geld gab, beten wir. Man antwortet,
 das ich, wie sie im Genuß des Lebens, pflegen:

wird man einen auf Gold geben, damit er den Zins
 10%? Vorsagte, ja mit Geld. Anden, als man ab-
 wasch wischen ging, was, was ab bescheidenes, das
 nicht glücklicher. Nachmittags ging man zum
 nach Frankfurt. Nach dem auf dem Wege in
 Perwidakachi nach einigen der Weg zum Ende gar
 zogen was. Auf Gott haben wir die von
 Eifer, und Gutes, und schenke ich, den zu machen!

Sammlung an Eifer
und Gutes.

Den 6^{ten} Andenachten eine Eifer, in Sengaden-
 rei auf die Frage, was für ein der Handigt befallt;
 Eifer, müde, nun geystlich werden, und einen
 neuen Handel führen: als man nachher mit einer
 Witterung fröhlich gleichfalls war, was schenken ich
 Jüngling, Gutes, dann man zu machen, für von den Ab-
 göttern, zu der, was der, Gott durch den Herrn, Jesus
 zu werden, und selig zu werden. Ein Sonntag, ab mit
 anspruch approbation an, lieber, für, was ab auf Got-
 tes Wort werben, und was man, ab, was auf an, was
 damit zu für. Einem Brand liegender, Anden, was
 da man das Gutes, zu sagen, und ich zu, was zu
 was, in der, was. Es gab eine Witter.

Sammlungen an
Armen.

Den 7^{ten} dann, dann, den der Familien, was
 man wurde auf, was mit der, was. Es gab eine
 geistl. was. Man lagte ich, was der, 104, was.
 den 5^{ten} und 6^{ten} was, was, was, was, was auf die
 was, was zu, was, was, was, was, was, was, was
 was, was, was, was, was, was, was, was, was, was
 was, was, was, was, was, was, was, was, was, was, was

Verhandlung mit
Gutes.

Den 8^{ten} ging eine von uns nach Sattakudi.
 Eine, Familie aus Uciärsaleiam hat man, für
 den, was, was, was, was, was, was, was, was, was, was
 was, was, was, was, was, was, was, was, was, was, was
 was, was, was, was, was, was, was, was, was, was, was

Leuten. Ein Mäpfer sehn die vorgetragene Mache,
 sehen, danken an. Ein altes Weib war ansehnlich,
 da man ihr einige Tausen zu Gold und dem Heiland
 sagte. Das runde Beethi ganz kann, wasfinden Gutes
 zu thun. Man belachte sie, was Gott sag, und wie
 es zu sehen, und zu waschen sag. Eine opponierte, wie
 kan man wissen, das das, so ist sagt nicht sag. Man
 sagte: Aber liegt ab in der Willen, wasfalsch und bildet
 Gott im sein Lust, so wird nicht finden, ob es Mache
 nicht sag. Dieser ging fruchtlos mit einem bis zur Nacht,
 und sah noch keine an, wie es mit Gott umgehen
 sollte.

Eodem. wurde in Kodupalaem wasfinden Gutes,
 das Leidens und deses Gutes, wie auf die christl.
 Religion und davorstehen Vortheilhaft vorgetragen. In
 sonderheit in der Willen an.

Eodem. wurde auch und ging nach Etandaman
 galam. Nach und in dem Dillier. Dort viel man an
 das, das Spiel waschen, Spiel waschen, Gutes ein
 Wort der Leutlichkeit zu, von dem ungeligen Leidens
 und von dem richtigen Weg durch Christum selig zu
 werden. An einem Ort nahmen sie ein andern
 biblisches Zeugnis, welches das Leidens an.
 In dem Parvirodorp sprach man mit einem Christen aus,
 der man die letzte Handigt zu Gerechtigkeit, welche von
 Anfang und Führung des waschen Christentums. Ein
 paar Christen, davon einer aus Waridchukudi war,
 welcher gebeten, sich zu ihm zu stellen Vater, Gerecht,
 und Heiland zu werden, damit sie selig werden.
 Der aus Waridchukudi sollte manife von dem
 Jesuflus, Matthaeus gesandt, und oft sehr gut,
 willig, wasfalsch unter vnder von einem Christen

Leutlichkeit an
Christen, v. Gutes.

Das ist wieder zum Fortschreiten geschicket, daß, baldiger mit einer unfehlbaren, Gewissheit des
 wegen von Gott feingestrichet worden, wovon er
 auf gegeben hat; die andere gleiche nimm alle
 von einem, Christus, gesamt aber noch nicht in
 nicht zu sein, nicht Christus zu werden. Man hat
 für, sich selbst zu lassen, durch den Herrn Jesus,
 weil durch die eine andere Magie zum Leben sei.

Christus aus dem
Linde.

Im 10ten aus dem Christen der Arbeit
 im Tempelarbeit, Christen werden, wie es, daß
 sie ihre gewöhnliche Arbeit lassen haben. Mutter
 gebildet von gewöhnlichen Christen, welche sich zu
 ihrem Ende, sich für gebildet haben. Die eine,
 Pater, genannt, haben sich aus gewöhnlichen, in
 zu sein, zu sein. Eine andere, Knecht, die haben
 sich von Knecht, nach Tempelarbeit, die
 zu von ihrem Ende, lassen, in gewöhnlich.
 Eine im Tempel, will in gewöhnlich, gebildet
 nicht zu. Auch von ihrem Ende, selbst
 gewöhnlich. Eine, die man Christen ist
 manne, Christen, selbst, die sagt, sich nicht ge
 lichen, vergibt mir meine Tünder.

In dem Christen der Arbeit der Arbeit
 der, in Knecht, Christen, wie es, daß
 gebildet. Als, daß viele Christen, selbst, in
 in gewöhnlich, daß die Christen, Christen,
 von Gott, als ein Christen, gebildet, in
 in man, oft, angestrichen, daß, daß
 gleich der Christen, nach dem anderen mit
 Christen, gebildet, daß, daß, in Christen, sich
 Christen, gebildet, zur Christen, zu
 Christen, gebildet, aber nicht von dem Christen

persiabien Einfließen an jemanden, unter sich,
 dahin, zu beauftragen, daß einer aus diesem Mittel
 Namens Humbard, welcher ein vornehmer Pfarrer
 vornehmlich seinem Tugendthum bedachte, wolle, auf
 seinen Leinwand, Glanz, gestanden, sein. Zugleich
 sandte er auch zwei Pagoden, welche selbigen vor
 seinem Ende der fröhen Mission bestimmt hätte.

Ed. Der Herr Pastor Hufscholtz, welcher mit dem
 nächst abgehenden Schiffe mehr seiner Familie repa-
 trieren wird, überreichte ihm ferner ein Billet,
 dahin, er sich an jemanden, aller Anweisung
 gab, 9 Pagoden, für Laute Glinder der Portug.
 und Tamil. Gattung zu erlangen. Der Herr
 angethene Dinge gab mit desto mehr geistl. Segen,
 besonders auch vorhabender weislicher Reise.

Abreise des ersten
einigen Schiffs.

Am 15^{ten} ging unser Bischof Franchard...
 Capit: Fenger unter Segel, und mit selbigen
 der Herr Gouverneur Mars Ernst Bonfack und
 seine Gemahlin. Unsem großer, Feiland umgibt
 der wir Bischof, und alle Thier, dazumal: Es ge-
 lichte für alle mit seiner Land, lasse für Lust, Spiel
 und Lobs, in ihrer aller Thier, dazumal, so, daß sie
 sich dazumal, täglich plündern, und seinen großen Namen
 auszuweisen, mögen.

Unternehmung mit
Grinder.

Ed. ging einer von uns nach Porreiaru. Daß der
 dort am meisten man dazumal, dazumal, so, daß der
 Götzen zu dem dazumal, Götzen zu befehlen. In
 Porreiaru sprach man vor einem Ganse einige Thier.
 der und unwilligen Zufall an. Da man auf sie
 zu dem, warfen, sie das Spielzeug weg. Man
 beschloß sie, daß sie dem Herrn nicht fürstehen,
 die ich Zeit so pfand, erachtet, p. In einer fange,

wie man die Zeit anzuwenden, sollte, zeigte man ihm,
wie man alle Zeit und Kräfte dazu anzuwenden sollte,
daß man mit der höchsten Güte vereinigt werde, und
wie selig solches sey.

Ein andrer unter uns arbeitete an einigen, meisten
Philosophisch-moralischen Schriften, in Westphä-
liam. Der Geist des Herrn aber wolle das Wort
der Läuterung und Errettung an ihm lebendig
machen.

Edem. Hiernach von uns sprach erst nach Meiärki
mit uns paar. Hinder, aus dem Ort, und darauf nicht
weit von dem Orte des Ortes mit einigen, Linder, aus
dem Lande. Man sagte ihm, daß sie Gott bitten
sollten, sich durch seinen Geist mit ihm auszusprechen
und selig machen zu lassen. Sie waren an beiden
Orten, gar nachgebend, obgleich die Lehren in und
andere gerichtet. Zusammen warfen.

Vom 18^{ten} Junii ging unser zweyter Dänischer Abtiss des zögl.
Pflast, Friedrich et Cuiße von hier ab unter Regal. Dänischer Pflast.
Der Herr wolle nach seiner gnädigen Willen, Pflast und
Conseil, darauf vor allem Unglück bewahren, und
wollensalben, an Ort und Stelle bringen.

Edem ging einer von uns nach Kockupäteiam, also
man sagt einem einholen Linder, zeigte, wie es und
sinnig gleichsam sehr weit von Gott getrennt sey,
und wie daher ihn in Zeit und Freigebit nicht anders,
den Unglück nachfolgen, könne. Weiter für sehr man
in einer Gasse einige Linder, müßig sitzen. Man
sagte ihnen, und sprach sie: wie sie das
größtvergeßliche, schwer, Zeit so müßig sitzen, den-
ken. Sie erwiederten, daß sie sehr ihrem Arbeit sah-
ten. Man befragte sie, wie Mißgegang wieder

Händ. Befragung
in der Konstant.

Unterredung mit
Linder.

Abtiss des zögl.
Dänischer Pflast.

Gespräch mit
Linder.

Gottes Ordnung sey, und sein sey, sein salaim an,
 In der Arbeit mühen, und fällen, dan macher, Gott sey
 sey, seine feilichste Erben, soer, und ist, das zu mach
 den besten sollen. Nichts für sich man noch
 einigen Arbeiten ein Wort der Lamentation zu.

Ingleichen.

Eodem. für andern aus und fällen in Porrean an
 wasfidenen, Oden Gelegenheit, die wasfidenen
 wasfidenen, von Gott, und insbesondere von dem
 Grund und Ordnung des Seils wasfidenen, Seils
 vorzubringen. An einem Oden fällen, sie in Wille zu
 In der Drafmanns Straße sagt einem, man sollte
 mich gehen. Man sagt ihm, ob er gleich die Güte
 Gottes so wasfidenen, so sollte er das wissen, daß
 ihn Gott fällen mühe, lassen. Ihn man ihm das
 noch und und das andere von dem Seilsfidenen
 so viel als von der christlichen Religion vorfält. Als
 er aber wiederum sagt, man sollte mich gehen,
 so ging man, und fällen sich nach andern, ein obma
 ihnen ein Wort des Seils aus der Hand legen. Lichte.
 Aufseht ihm, das der gnädige Gott, ein Wort der
 Lichte des Seils öfter, wolle.

Ingleichen

Eodem ging ein anderer von und nach dem
 wasfidenen von Mäinapongel, und hat das
 selbst ein feilichste Familie, In der wasfidenen
 fällen, sein, das für das feilichste Gottes und
 fällen, das wasfidenen, Leben wasfidenen, mühen. Allein
 soviel Man als Mäin bezuggeben, daß für sich
 mit Wasfidenen, Lichte, fällen, fällen, fällen, p. durch
 die Mäin fällen, mühen, und das für die christliche
 Religion nicht wasfidenen, Lichte. Mäin gute
 noch fällen wasfidenen, wolle, daß für die
 mal fällen: da für fällen noch gute wasfidenen

gar gegeben. Deswegen alle Lieder von einem Pflanz-
gan. Deswegen familia, welche glückselig nicht vom
himmel oder hellen sehen, sondern lagte mir über auf
sein Kopf. Die Kinder danken mir, über den ge-
fäß der letzten, Tugend. In der eckel eckel eckel eckel
und in plumpen Abwaschung der eckel eckel eckel eckel
Gott hat drängt ab waschen.

Edem. Laaf nimm aus uns die Weepfcheri-Peche
natfcheri ein fängeln, Taliaren und ein Pindel,
was der Götze Pulciar anlegen solltet war, versammelt
an. Man jagt ihnen ein Wort von dem Gott ficht
nischalligen, Götzenkult, und von dem einzigen
Götze der Welt. Es wolle, annehmen ihm
und nimm, das ich versammeln, was gesamt ficht,
sagte ein Dämon, man wisse ich nicht, ob
es ihm gleich dem ersten Laaf ein die Länderei
der Thafst zu sagen geben. In Wölpäkeiam
ging man zu nimm aller Länderei, ficht, ficht,
und andern ist ein Wort der Länderei zu; ein
paar Götzen, das alle aus dem Lande kommen
man die griechische Mithra zu Länderei, die ich
Annenkanten die alle ficht gebunden, ein
wunder, was nicht wenig.

Den 20^{ten} In dieser Nacht, sah der Jungling
Vater einige angestrichene Ringe, geschmückt, wor-
durch sie manche Geschaide, als dem Vater-
gang nahe war, wieder aufrief. In
dieser Nacht sah er einen jenen Dämonen, und
sah ihn, den Vater dieser Gabe zu er-
kennen, und zu verstehen.

Den 22^{ten} gingen zusammen von uns nach Erskend.
Sänkschöri, also mit mir auf den Tod liegender Hüfte.

Smithsonian
Index.

Безопасность
Академия.

befücht. Mir ximadas ifer manfch, so in fime
 Eban nicht gelangt, ximafuter ifer, fies von Gott
 zu langem, und Quada in fies zu fies. Es gab zu,
 das er fonglob gelobt, bagegen fies dandem, und
 bade die ifer xongapfessum fies zu nars. fies zu
 fies, alfer fies, wir von, wir in die fies
 and fies, fies. Das Patienten fies fies, fies
 bade, wir, nicht langem in, Auf Gottes an fies
 fies fies zu fies. Es fies ximal nars
 fies and: ab nicht zu die von Gott befies
 fies fies, und nicht nicht zu fies, nars,
 das fies ab, die angafes fies fies. Das
 Patient ist fies fies fies.

Zuruf an fies.

Es anders von uns nicht in Porreare fies, an
 ein paar fies, ein fies der fies zu. Die bade fies,
 fies fies fies fies, das an fies fies, Auf fies
 fies Gottes, und nicht zu fies. fies and befies in
 fies fies in der fies, und fies in einem fies in
 fies fies fies an, fies fies fies fies zu fies,
 ab von fies fies in fies, fies fies. Man
 fies fies fies fies fies, fies fies fies fies, und
 fies fies fies, fies fies fies fies fies zu fies, und fies
 in fies, fies fies fies. Die fies fies fies fies fies.

Fies - fies.

Am 26^{ten} = ab am 22^{ten} = fies nars fies fies fies
 and in Bethlehem 10 fies, und fies fies, ab, in die
 fies fies fies fies, fies fies fies, fies fies, von fies fies fies
 und fies fies fies fies, fies fies fies fies fies fies in
 die fies in die fies fies fies fies fies fies fies fies fies
 fies fies, und fies fies fies fies zu fies, fies fies fies
 fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies
 fies. Die fies fies fies fies fies fies, und anders
 fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies fies

und oft nicht wenig Entsetzen und Verwunderung. Daher
 rath ich, zu sehen, daß wenig Personen, welche mit den
 feindlichen Kämpfen die ganze Preparation angeordnet,
 wegen ihrer florirenden Gesundheit oder durch andere
 Umlaute nicht zuviel geschäft werden müssen.
 Ein paar alte Galanten abzuweisen, ist eines der
 besten, wenn sie nicht zu Anwesenheit, wenig,
 daß sie selber ausgegangen, oder verabschiedet, sie
 vor ihrem Wiederkehr, schließlich zu einem Beweise
 war. An den meisten von ihnen, welche schon
 in die feindlichen Kämpfe eingedrungen, ist man, die Wun-
 dungen, die G. G. G. oft von den Feindlichen
 Seiten, davon anheimlich ihre Pflichten, schließlich
 feindlich, und an der Hand, zu geben.
 Der Herr G. G. G. abzuholen durch seine feindlichen
 G. G. G. nach seiner aufgegebenen, Manuskript
 gibt in ihnen, eingeleitet und an der Hand
 Manuskript und in der Hand, und die in
 ihr, schließlich, und nachher. Amen!

Am 27. Jan. Der Kaiser in Tanscha Raja-
 raissa, hat, laut seinem Befehl, daß er in die
 von ihm, eintraf, bei Manuskripten, die-
 ses, G. G. G., oder Verfassung, G. G. G.,
 gefunden. Ein vornehm Mann hat sich mit
 großer Aufmerksamkeit bei ihm, in der Hand
 nach den G. G. G., welche die G. G. G.
 in der Hand, die Hand, in der Preparation
 vordringen; da man der Kaiser, seine G. G. G.
 seit, G. G. G., sein, einen G. G. G. von den
 G. G. G. Manuskripten, das G. G. G. G. G. G.
 zu bringen; von diesen G. G. G. hat er, nach
 einem andern, Manuskripten, Manuskript gegeben;

Brief an
Tanscha.

letzte. Was wir beysondere immer finden ist das
 ein und anders zu haben. Vorerst saget, sollte
 das dasselbe in Pödenpöckel als dem ängstlichsten
 fassen. Das auf der Compagnie. Gründe, mit die
 einen fassen, soviel als mit einigen Linien, so
 auch freiköwil eine Unterordnung vom Plagen
 zum Leben. Das von den vielen gedachten
 blickenden Verursachen das man von ihnen hat, und
 befielt auf einen, allein es war ein sonst
 leichtfertig: und sagte unter andern, wir ob Got-
 tes. Sollte ist es wird ab gehen, wir brauchen nicht
 dazu zu sein: ja es sollte das man ihn ganz
 bestrafen sollte: wir ob wegen, würde, und das
 gleichen zufällige Dinge sollte es uns so vor
 für weisen: sagte dabei: ihr Ealanden ihr
 Eronen. Man grüßte ihn aber ein Gottes Güte
 uoffentlich gesendet werden, müßte mit was
 in unsern Eronen: und wir ihn fassen, welche der
 gleichen zufällige Dingen, so sehr zu befehlen,
 wollen wir gar zu oft zu befehlen, werden, und
 als einige befehlen, werden. Ein andermal sollte
 dasselbe in dem Aufsatze in Brandenburg
 es es wegen des Regens, nicht, müßte, mit
 diese zu sein, das man, ein Gesandter, anlangend
 von der Eronen Zeit. Da wir sagten, das ist
 Gottes Befehl, und wird man: ihr müßte
 also fassen, was es das selbe gesendet.
 Es antwortete darauf, weil wir Gott nicht
 zu gefallen, gelabet haben. Zuvor stand man
 sehr zuversichtlich, ist, das man Gottes Güte, so
 sehr, das man, das man zu befehlen, zu befehlen, und
 so zu befehlen, das man zu befehlen, zu befehlen.

Gespräch gleich nicht, ob wir auch wollten, und wer
 sagt, hinter uns eine Person oder Mond. Sondern
 sagt nicht. Man wird nicht darauf daß ich
 gutlich, dann so die Welt nicht mit Bedenken
 zu lassen, zu sein. Hier aber alle Theologie geben,
 und aber damit nicht ab. willst du den auch
 approbieren. Da wir auch den Cardinal von der
 Tilgung der Tünder, lassen, sagt nicht. Ich sagt,
 nicht den Tünder, Tilgung wir aber sagen, es
 ist die Welt: da man ihm nun einige ungelübte
 Taten, die sich nicht vermeiden lassen, verfallen,
 ging er von ihm ab, und sagt: nun so ist es
 Tamen. Als man diese Taten, Gerechtigkeit aus
 ein und andere, Taten, ihm verfallen, so liest er die
 Maxima lassen, und bemerkt nur daß man
 dergleichen Tünder, auf sein lassen. Man liest,
 da wir auch das künftige Gericht und die Tünder
 gesagt zu demselben. Da sagt nicht zu dem
 anderen: nicht, da wird alles wieder nicht sagen,
 weil wir da alle wieder zusammen, können nicht;
 und ein anderer sagt; laßt es nun dahin mit
 der Tünder, nicht verfallen. Dieser
 wurde zu Gerechtigkeit geliebt, daß die Tünder
 für in dieser Welt von dem Tünder nicht
 nichtig gemacht werden, nicht, weil es nicht
 nichtig und gütlich ist, sondern nicht Tünder
 nicht abzugeben: worauf nicht verfallen.
 das ist auch nicht. Man wird nicht darauf,
 daß man alle Tünder wieder für werden nicht,
 so werden, nicht auf Grund von den Tünder,
 gelassen, und nicht angenommen. Hier nur an
 einmal catechisiert ^{der Tünder} die Tünder in

Zum Vorkommen. Dort von Paphlagonien, auch der
 Thron von einigen Leiden, die Schuld ab und zu gingen,
 schickte aus der Kasse für den Mann. Da man nach
 der Katholikation die, so dabei standen, anordnete: so
 schenkte einige durch das angeführte bewegt zu sein,
 und gab, der Katholikation ausführlich Beifall. Einige
 aber waren sehr leibhaftig. Einige sagten: nun ist
 es zu spät, wir gehen zusammen auf den Gottes-
 Platz los: und ich bin anderer Meinung, und sagte das
 nicht an, weil er in 2 Tagen schon nicht zu sehen
 gesehe. Als ich die letzten Dinge vorzufals-
 chen, wurde, waren sie doch ganz gleichgültig
 dabei. Da man ihnen vom Herrn Gottes und dem
 Thron, der Ehre, auf dem Thron schickte zu
 stehen, eine Konstellation hat, sagten sie:
 warum leiden wir nicht über, sondern, als wir, in
 dieser Stimmung? oder warum kommt ihr nicht
 durch unser Gebet die Stimmung abzuwenden? worauf
 ich geantwortet wurde. Als man ihnen auf
 noch in diesem Dorf zu der christlichen Tälern
 Hand ging, plant man ihnen freier, darüber, der
 sich besonders genügt bezeugte, und auf die Pörsen
 mit ihnen ging. So sagte unter anderen: das sei
 es ihm sehr angenehm, das ist ein Geist von
 der Welt: warum soll ich als ein geistlicher sein,
 auf dem Herrn Platz, am Herrn genügt werden?
 ich will lieber, da ich doch bin, begraben, und als
 so zu Erde werden. Dort steht beyder, Gottes
 Hand, und ein Kind Gottes werden, denn als
 ein Jude in der Synagoge gegen ihn dasin
 gehen. So wurde, ihm viele Klagen, die
 er nicht zu lassen pfien, sondern ab und zu

Dort Christi Wäff: 6, 33. Trascht an unser
eingesäpft, und er vor allen Stulanten, Ab-
gisten, geseant. Luf war der selbe auf
mit ein paar Samen, nimmal in Tirunacciu.
Zunachst wird man bey nimm Füllens Pagode
mit nimm Samen, Mäuser und Handlangers,
von unser, Gott gesälliger, guten, Handen, den
Uspening in der Lebentnis Gottes und Christi
ausfallen. Die ersten, zinn auslauer, am
zu. Als man weiter in der Strope nimm
Drasman ausreden, ausfallen ihf balin,
großer Samen. Der Drasman wollt mafen
malen besamlen, dass man man Gott reden,
war wollt, man Wissen Hand, ja war das
Kias ofen alle Leitung haben gese nimm.
den die Aliden, Land und Hof p wären, nimm
großer Leitung, zur Leitung Gottes zu ge
langen. Er wollt ihf Leitung haben besam,
besamlen, lassen. Der übrigen wurde bey der
Leitung dass man ihf, das Drasman ihf.
115 gung nimm Leitung zur Leitung
Gottes und Christi gegeben. Allein nimm Leitung
der von der Chwalu der Leitung ihf ausfallen ihf,
Leitung, wurde nimm Leitung examiniert ihf,
wo wir ihf wären, wo wir ihf wollt, und wollt
und Leitung zur Chwalu der Leitung. Wir Leitung,
Leitung und aber an ihf Leitung und exposulieren, nimm,
gung, und ihf der Leitung, Pagode, und so den
in die Drasman Leitung. Der Leitung wäre
da aber je Leitung je unwarsamlen, besamlen
und nimm Leitung, das Leitung den Leitung, dass
wir nimm weiter gese, Leitung, wollt und nimm

Der Hng xxxxxxxx, undam wir zum Aualucär
 Lönny, myt, man fluchte ihn ab, und
 ging fort. Da man nun baldmige danta
 vor ihm drafman, ganz pter, gafe, nipl man
 folche zu giff, und zupflata ifen das Hhupfen
 ungymme drafman, walefe ab zuer mife
 billigt, aber doch unfülricht, fiele weil der
 Hhupfen mife Län, fiele weil ab doch die
 drafman. Gafe wär, wo ab mife jndeman
 fintoim mife. Man fiele fimmof mife
 wistlämpliche Gafefarf von dem Gaupt
 Hhupfen, der christl. Religion, und dant 3
 Lünflin und 3 Dymfe lob, walefe fin mit der
 ginda folche wrelangute. Lünf fagte: er
 fäffe noch ein Lünflin, daß er eine vor si,
 nam Gafe von einem dantim, und dantim dant.

Der 30^{te} feab eine alte Witwe in der
 Gamm. Namus Maria. Dant wir aus dem Hn,
 gang, so viel wir mit ife gafabt, pfling, Lönny,
 foift für wol eine Chale gusefen, die ifen dantim
 dantim, in dantim dant und Gode zu fügen, gar
 ginf, und also folig gusefen. Gode. Hhup
 fäffe sie gnade, und dant pfling, und dant
 ginflich in ifen dant. Dant. Dant. Dant wir
 für gar dantim, und wir an ifen nipläthig
 Hhupfen, und dant. Ife dantim war das for
 fe Altes, wir wol fin folche mife wäffe, wir
 alt fin war. Altes fin nipt flachte, wir
 alt fin fin, antwortete fin: nif bin gedore, da
 der fann. Hhup, d. i. wir gafe fäffliche dant,
 Hhup wäffe. Ife fäffe Altes fäffliche fin,
 daß fin in nipt, gafe, mife mife aus dem Gant

Der eine alte
Christin.

In Leinwand, u. das Wort Gottes in öftentl. Gemin-
 ne aufzuheben. Daffel, für, wenn wir manchmal
 nicht oft genug Lamm, ob uns sagen, daß, wenn
 man zu ihr kam, und sie sprach, was sie mochte,
 antwortete sie, ich habe. In den letzten Tagen
 besuchte sie immer von uns alle mal. Das war,
 für mal war sie noch etwas unmutig. Man sagte:
 Maria! sage mir, wie die Lämmer? Sie antwortete:
 Sagt sie mir, was. Man sprach weiter: Wenn
 du mich siehst, was willst du mit dem, Sim,
 das warst, denn du bist ja eine Sündin?
 Sie antwortete: Mein Kind, wird der Herr
 Jesus nicht anrufen. Hinzuß, betete sie gar ein,
 plötzlich mit dem. Woher, daß der Herr
 Jesus Christus ihr alle Sünden vergeben,
 und sie selig machen wolle. Man sagte für,
 was noch mehr, wie sie sich vor dem Herrn
 zuhause, dankte, und in ihrer Abgesandten
 Liel und Luba, für sie, sollte. Als man ganz
 Tage vor ihrem Tode bei ihr war, antwortete
 sie noch ganz fromm. Auf das, was man
 ihr von Christo, und von dem innig, sprach
 Liel und Delia, so in ihm zu finden,
 wußte. Zuletzt sagte sie, ich bin nicht mehr
 da, und. Zu ihrem Christen, die bei ihr war,
 sagte sie, ich bin nicht mehr da.
~~Sie war, ich bin nicht mehr da.~~
 Sie war, ich bin nicht mehr da. Als die,
 so ihr zuhause, nicht still zu sein, war
 sie nicht mehr still. Endlich, wie sie sich
 zu Jesus und sagte, was es für sie. Als sie
 Jesus. Der Jesus, ich bin nicht mehr da.
 gar. Man betete über sie, und umgibt die

lieber Isaak seinem Bruder, errieth ihm auf
 die alle Bekanntheit, dass er in den Tagen
 seiner Pilgerreise verweilt. Sie gesehelt am
 Dienstag. Am Donnerstag in der Nacht ist
 sie verstorben, zu Christo, und also selig. Das
 liegt sind die Todten, die in dem Hofen stehn
 da, von nun an. Nun ist sie, wie wir zu,
 verstorben gläubig, bei Christo, und selig
 am Ende mit der stilligen Befragung von,
 verstorben. Nun man zu ihr kam, und sie selbst
 ihre Tochter und Linder, welche beide an der
 Elephantiasis, also darinnen lagen, anfas,
 dass man einige Abbildung von dem Zustande
 hob. Nun aber ist sie Janna und Land
 gekommen zu einem seligen Ende. Der Herr
 das Hören, sie gelobt. Es wollen sie anse
 man, und an dem noch lebend, sie
 recht herzlich bewiesen, im Christen Willen,
 Amen!

November.

Das 1^{te} den 1^{ten} Abend besuchte einer, von
 uns ein Samuel Kaufmann. Er hat verstorben,
 an nöthiger Frager. J. L. den man zu den
 Linderen kommen, welche die ersten Tod
 von die Kinder zu seligen, wie ab am Ende der
 Welt zu sein, würde. Man sollte sich ein
 Gedenken, ihm den ganzen, dass Gottes
 von seiner Seligkeit auch jetzt zu legen.
 Er begabte, dass er noch in die göttl. Maße.
 fuhren, in seligen Zusammenfang gefasst,
 und verstorben, dem gesäeten, wieder nachzu
 henden, nach am zu sein, an.

Der selbige Samuel
 Kaufmann.

74.
Lamasierung
an Gaiden.

Im 5^{ten} gingen jemand von uns nach
Porreiaru. Ein der etienars Pagode ^{namasir} wir
nahmen Abbild. Man, mist die lablosen Götzen,
sondern den lebendigen Gott zu verehren. Jüngere
Männer ward dergleichen Lamasierung gegeben.
In der Lamasierung Gasse stellten wir einige Vasen,
war, vor, was für ein Gedächtnis sie unter den
Menschen anrichteten, belusteten sie von Gold, von
der Tilgung der Vünden durch Gedenken und vom
jüngsten Geist. Spielten ihnen auf einige
Tänze mit. Anfangs opponierten sie etwas,
später lösten sie stille zu. Vor uns andern
Gasse gassen zwei vorunsere Tamuler aus dem
Land. Auf diesen wurde ein Wort der Lach-
lung gesagt und ein Gedächtnis gemacht. Nach
dem, was dabei zwei Tamuler gebeten, mist
ein Gedächtnis zu machen, sondern den
Lachen zu spielen.

Abgleich an
einige Geister.

Eodem. Jemand nahm von uns ein Mannknecht
gel das Geist. Mit ihm, und gab ihm, in den
sicht ihm eigenen Tanschen, soviel als ansehe
von Gedächtnis und Geist. Kinder einige wolle
ge Lamasierung. Ein könnige Geister, spielen
mit gelinder, Worten, die ist gegeben Lamasie-
rung, von sich abzulassen; auf das man in
un, Lachen, Geister, sich seine Anwandlung zu
Gott werden zu lassen.

Gleichfalls.

Mit dem Geister, im Tullier. Dorf
Euknäckensekeri und Mëbupareisekeri ward
die einige Tansche = Tansicht wiederholt.

Im 8^{ten} war jemand von uns in Porreiaru,
da man mit einigen Geiden, von dem Muge zum

Lamasierung an
Geister, n. Gaiden.

4 D 321 A

Labur einige Größere fachte. Einige waren
wegen der Föhnung, der pflanzten, Kasungis.
Der das ausplandern, Kost sehr und lustig im
Hort der Linafning in Rufe anzuführen, für
gen das baldan ihre Kost vorzustellen; das man
nicht recht mit ihnen, wie man rühmte Faden
Lente. Einige, Einige, die sich in Föhnung
versammelten, siehe man aus Matth: 5, 1. ff.
Von dem dem Herrn Jesus und dankseligen
Weg zum Leben vor.

Vom 10^{ten} nomasute man schändl. Mithen, Linafning an
mit andern Namen aus der Föhnung. Gummien,
bei allen ihres Lieb. und griff. Kost, so so
zu machen, wie nach dem gestrigen, Linafning
des Matth: 9, 13. p. der Föhnung und das blut-
flüssige Blut so gemacht haben, mündl. ganz.
Da zu Jesus, dem Herrn unsere Lieb. griff.
und einigen Leben zu geben, ihm die Kost
zu tragen, und von ihm dankseligen und glän-
zig zu sein zu begreifen.

Vom 12^{ten} wurde immer von uns bei der Untersuchung
Ellenai Pagode in Schina Traackentat mit mit Föhnung.
einigen Föhnung, wider ihren, Götzeidienst.
Föhnung, wie Lente, das nicht ändern, das das
ist von Allen für also von Gott geordnet.
Man griffte ihnen, wie das glänze, vom Föhnung
und ihrem Anfang für Lente, und wie für
gegen Gottes Anordnung, Föhnung, feilig und
gelig sein. Da man vor den Föhnung, in einem
andern, Föhnung Föhnung nicht mehr, Föhnung,
man auf den Föhnung, Föhnung, in dem
Föhnung. Ein Föhnung, so ganz an.

76.
Die Gekerkten in
Waelipaleiam.

Edem. Ein anderer auch mich hielt sich in einem
 Kerkers in Waelipaleiam wegen des Angers aus.
 Da sich in vielen Kerkern darinnen befanden, so hielt
 man ihnen die seligen Insa der christl. Religion
 vor, sowohl in der Mangel an der Befassung, und
 in der einig Gekerkten und Löcher all ansehnlich brach
 schenken, als auch was Gott in Christo an ihnen
 geschehen wäre. Man zeigte ihnen, wie das Gekerkten
 ihnen gar ein lauch. Mittel in sich selbst, was
 der arme jüdische Mangel an seinem Handeln
 anwandelte, und, dass. Ein solches, ab in der Willen.

Luxurierung an
Christen.

Wird wurde von einem anderen auch mich,
 in einem Parvianischen Garten, Gasse, und
 auch in der Tische nicht weit davon einige christl.
 gesunde, Klaiden, und einen Lauder, Christen, nach
 ihnen Umstände zugeordnet; ein paar Christen
 für den, auf ein Wort der Linderung anzuhalten
 und Lenden, aber nicht was geschehen, dem geschehen, nachgekommen.

Monastische Par-
resis an die Ch-
tional-Gesellschaften.

Am 13. Jan. in der monast. Pareresis wurde
 mit den Catecheten und Gesellen das Geschehen,
 so der Herr Jesus mit dem Samaritanischen Weibe
 gehalten, betrachtet. Zur Luxurierung in
 ihrem eigenen Christenthum lagte man ihnen
 die gar wichtige Worte des 10. Kap. nach
 1) Man du nimmst, p. 21 die Frucht u. Wein
 der Linderung Christi, nach dem Gebot. Du
 bätst ihn. 3) die Jüdische Waisensprache so der
 Linderung gegeben: Es gebe die Linderung Waisens.
 Exkurs: was man, wie gemeiniglich die Waisens
 das Jesus, Jesus im Umgang mit Waisens, und
 welche mit manchen und jüdischen Waisens
 wieder die Waisens angenommen, und anzuwenden.

und den Jüngern in der Stadt und in der Wüste nach-
 zu folgen, zumal da die Chalen, an welchen
 wir zu arbeiten geschickt sind, mit neuen Tugenden
 der christlichen Tugenden sehr ansehnlich. Daher es uns
 ein großer Hoffat ist, daß wir aus dem Worte
 Gottes sehen, wie der Herr Jesus mit seinen
 Chalen umgegangen, wie er ihr Herz von
 irdischen Dingen auf die Haupt-Tugenda-
 galenheit, und wie er uns zu der Selbsterkennung
 führen als das erste Geheiß des Heilandes
 zu bringen, sie auf ihr Land und Heilthum
 geschickt. Es sei uns ein Vorbild, daß
 wir ihn von Gutes nachfolgen mögen!

Mit diesen Worten. Tugendlicher Tugenden Kinder,
 wie das die Worte des Heilandes Joh. 8, 18. Ein
Leben ist und die Kinder die mit der Herr p. coll.
 Joh. 6, 37. 40. und 17, 6. erläutern durchgegangen
 sind, und sie ermahnen und ermahnen, daß sie sich
 abmühen von Jesus Christus nachzugehen, Erhöhet
 Eifer, durch den Zug des Heilandes, durch dessen
 Übergeben, lassen wir uns von selbst zu dem
 Gehen an den guten Chalen, der Kinder nicht
 beschweren wollen.

Am 14^{ten} Junii sind in den Nacht verstorben
 Tugenden, haben wir angeordnet was die Tugenden
 im Heilthum. Einzig von ihrer Arbeit ansehnlich
 gesehen. Aber ist einmal von einigen, etwas
 angesehener, Tugenden auf dem Feld angesehener
 worden, wie ihnen zu sagen, was es an dem Tage
 durch Christus gerechtfertigt haben, da es ihnen den
 aus Heilth. 18, 23 p. etwas vorgebracht. Als
 wir nun Thule gemacht, soll ihnen von dem Tugenden

Einzig an den
Tugendlichen.

Einzig an den
Land.

zu dem, andern, gesagt haben, sie wüßten ihn gar
nicht, sonst würden wir sie es auch gewußt,
ohne Aufen zu setzen, vorhanden; er hat ihn aber
vor sich her, nicht anzufallen, in Bestimmung
des göttl. Masses. Einmal kam, an einem
Dienstag 3 römische Edelknechte, vor ihm her,
er sagt ihnen, nicht der Summe, daß sie an
dem Martini Tag, so wie zu nächster, nicht
wüßten, damit sie den Dienstag mit Knecht
von Lunden, nicht auch Gottes Wort von dem
ersten Gottesdienst, und auch gibt er ihnen
zu verstehen, daß er nicht im Stande, sich
ihnen, wie Altes, zu gehen, daß das Wort so
er ihnen gesagt, daß Alles genug, worauf sie
mit äußerlicher Zuhilfenahme gesagt haben
sollen: genug, und weiter gegangen. Matthäus
wurzeln von einem Esen, daß er es vor ein
miger Zeit mit einigen guten, Gelingen für
erfahrung gesehen, daß er nun bei den Kö-
nigen, in Kardinale, vollständig angereicht, und
zu den äußeren, inneren Abfall von der Menge
Massen, präparieren, lassen. Martin ist ein
großes, ein biblisch, nach Tugend, der er
gegangen, und hat das Wort Gottes unter den
sich, Esen, zu führen, gesucht, und er ihnen
nach ihm, Umständen, das selbige vorgetragen.
Von einem sonst, sich gar unwürdig, zu halten,
das Esen, wurzeln er, daß er in seiner je-
zigen, Lebenszeit mit einigen Willen auf sich
nicht, vorgetragen, gemindert.

Summe der
Linder.

Eodem. ging einer von uns nach Rom, päp-
stlich, und hat alhier mit dem, Linder, von Gott

mündet. ging man dann nach Wechpälcam
 also man einen Geistern antwort, dass Man von
 einigen Tugenden von Gott in ansehnlich. sehr feilig
 zu wissen das sie gewarnt werden. Ein Tugend so
 klug, dass man es nicht verläufiglich bewahren
 kan. So sind in diesem Tugend man kann leicht öf-
 fen. Falls gewarnt, dass in ein jeder, der mit einem
 geistlichen von Gott und seiner Tugend, hat, ge-
 wahren, müssen: das hat Gott gegeben, feilig und
 gewarnt sind einem Gewissen. Dieser jetzt gewarnt
 haben Wissen, stellt man die Leugnung von ihm
 man kann sie von gläubigen Ungläubigen, wenn sie
 Man gelobt, damit sie nicht gläubigen Tugend
 mit ihm feilhaftig werden. So hat die Leug-
 nung göttl. Tugend. Gewarntigkeit, welches glänzt
 darauf ein Antwort an ganz Tugend, folgen,
 welche den oben bewährten Man in seiner Tugend
 sind und offenkundig. Abrechnung von dem Leben
 Tugend, Gott befehllich gewarnt, das man kann,
 nicht nur einige Tugend gewarnt. Gott gebe, das
 Tugend Tugend in Tugend, so wir mit Tugend Tugend,
 Tugend Tugend Tugend Tugend!

An Geistern und
 Geistern.

Von 26^{ten} fallen Tugend von ihm in
 Etanikrapengel ein Gespräch mit zwei Tugend
 Tugend die mit Tugend bewährte Tugend, die
 Tugend von der Tugend Tugend Tugend zu Gott
 zu Tugend, wollen sie ganz nicht Tugend
 Tugend, aber zu der Tugend Tugend Tugend
 Tugend. Ein Tugend Man, der in Tugend Tugend
 Tugend, und in Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend
 Tugend, stellt sie für allein in Tugend Tugend
 mit dem man sie in Tugend Tugend

Unternehmung einleitend: ihm zeigende, wie er den wahren
 von Gott gesandten, im seinem Lande mit Gebet
 anfallt, und auf fleißig bedauert, daß bei den
 Götzen. Seine Abgabe der Kinder zu finden.
 Da man einige mal auf ihn dringt, zu seinem
 eigenen, weil die christl. Religion anzunehmen,
 sagt er, er wolle ihm gerne folgen, wenn er einen
 von ihm, dessen Kind, oder. Sonst erzählte er unter
 andern, daß in Portobello, wo er einige Jahre
 lebte, stiele Abgaben, vom vornehmen, Geyßler,
 darunter auch einige Brasman's Familien, wiewol
 Christen gewesen, sind. Ernannt wurde man zu
 einer Christen in dem Lande. Das geschah,
 die ihn sehr unbehaglich, und sonst krank war.
 Man hielt ihn in den Tagen vor, worauf ihn sehr
 nochmal geschickt, wie auf die seine, Braut,
 worin Gott die Kinder, und die ihn, wie
 die stiefel wasser, und Glauben, an Jesus
 davon bekannt werden sollte.

Es: haben nun von uns in Portorico von
 einer kleinen Stadt mit einigen, aus Ramalin-
 ga kleinen Familien. In Stadt, einige Kora-
 jellen, wie man ihm, bei der stiefel, Obig-
 die Hilfe leisten, sollte. Man zeigte ihm,
 was unser Amt sey, und worauf solches
 abzielt. Daß sie zögeln, wie sie bei dem
 stiefel, was, die ersten Hilfe sein, sollte.

Abgesehen:

Am 28^{ten} kamen nun und gingen nachmittags
 nach dem Portorico, Missionen. Stadt, und
 nahm, ein jedes einen, einen der Gegenwär-
 tigen, Proferanden vor, zeigten, ihn sehr
 nicht, und unruhig, für die wahren, Aufmerksamkeiten.

An Proferanden:

durch Jesum das zu erhalten zu werden, nicht möglich.
 Die Leiden, so unferndfahle mit mir zu glückselig
 ligen, zu haben. Vor acht Tagen, hatte das
 da aus in Tiruvittakochi eine Unterredung mit
 einem Pandaram der aus dem Lande vom All-
 mögen, bekehrt zu sein kam. Er sprach mit
 besonderer Fassung, Anbetrachtung und in
 der That auf Erregung der Aufmerksamkeit, der
 Größeren an. Daraufhin gab ich die Maßen
 an von der Tilgung der Tünder, und wie die
 selber ein so sehr und mühsames Werk ist, daß
 daselbst, beim Examen zu stehen, sondern, ein
 solches sehr und wunderbarlich sind. Jesus, Gott
 und Mensch, solches annehmen, möglich, einen
 finden. Er sagte zu dem, die sehr zu haben,
 da es zu finden war, das ist ein lauter Sieg.
 Dinstag hat daselbst in diesem Monat noch zu
 gehen, maler in Tilleiächi und einmal in
 Erukāchāpāthēri mit Gärten, zu sprechen. Ein-
 mal kam ich in Tilleiächi ein Examen
 abzugeben, und sagte: ich leide ja zu sehr,
 Zeit: das ist wohl mir ein klein wenig, und
 mir helfen noch ein paar Tage, um wieder
 ich in einen geben. Ein Poeti hat auf mich
 und dabei einen zum Munde um etwas
 für ihn zu sein zu lassen. Diesen sollte man
 noch, von denjenigen, was man, dann man nicht,
 bei Alkmaison und sonst zu glückselig in der
 Hof zu sein. zu haben, auch die Gebrauch-
 lichen, so die aber, so noch zu arbeiten, auch,
 und was, möglich, solches sein, und andere,
 nicht besonders zu haben: was auch sein. Ein

Braßmann, anordnete, und sprach: so müßte ich
 nicht, noch mich hüten in die Hand nehmen, und
 arbeiten. Der Braßmann war bei allen sehr
 bescheiden, und billigte das, was ihm, Kottoway
 von der Esen Eriete. Ein andermal fand
 man aber daselbst einige Spieler von einem
 Ganse bräunten, und beschwerten sie, was ihnen
 obkommendes Braßmann auf sie bei dem, und
 abzumale beschieden, zuhörte auf alles billigte.
 Finns aber von den Spielern, was ein fast-
 nütziger Minderer sprach, und wolle nicht mehr
 besorgen, daß es gar nicht auf sich habe, wenn
 man ein und andere Dinge mit Spielern, gar
 bräute sondern, pflegte auf sich, das Braß-
 mann so wohl als einen, anderen, der gleiche-
 halb die Mafschrit so man notwendig aufstehen
 ansehn, und einander solte. Er sagte auch: auf
 zum Braßmann: selbst was will er anders
 als daß wir in ein andern Gesellschafft bringen
 sollen. Qualifad bei den Tumbeln eine Gesellsch-
 aft der Esen. Religion ist. Man sprach
 zu dem; was sie den jetzt noch ein. Gesellsch-
 aft. Der Braßmann antwortete, wir
 sind Luthierer. Man vereinigte: Ja, aber
 auf das Tadel Gesellschafft: und ich sollt
 Gottes Gesellschafft werden: wozu man ich
 nur noch den Weg durch Christen zeigen,
 anzulernen sie auch die künftigen Ansehung
 wird. Es sind einige Spieler, aus geschildert
 worden.

Insgleichen.

Eadem. Noch immer mit uns nicht in der Gegend
 von Kanappenmülei u. in der Tumbeln. Das

von Brandamagalam einigen Fäden und Stoff
 ein Stück der Lamasierung zu. Ein Faden vom
 Tücher Zäpfen Gupflaste sollte sagen, dass man
 das ist, ein und ander willent wärrer, Stoffe
 zu werden. Ein Faden werden von einem jun-
 gen Tücher, dass sie selbige sollte zum Unter-
 rüst pferde, als man aber etwas gemäher auf-
 tragen, pferde, dass sie durch solch Maschen
 nicht gehen, das Tücher befehlen, Man, so sie
 oben Lamasierung faden geben, lassen, faden zu
 gehen, pferde man sie zu befehlen, damit
 sie nicht ein Faden werden möge. Da man
 ihr solches wärrer, wurde sie still.

December.

Am 1^{ten} weil sie gestern, über feierlich Personen Lamasierung an
 zum H. Abendmahl gemeldet, so pferde man von Churkirche.
 Lamasierung, so in der Stadt wärrer, an zu gehen, Ort
 zu pferde, und gehen mit ihm, die Lamasierung
 H. Abendmahl dinst, dabei sie den armen hat wärrer,
 das, sie faden wärrer, zu befehlen.

Am 2^{ten} ging man von uns mit abgemacht, Zubereitung zum
 Sonntag Zubereitung zum H. Abendmahl an. Da sie früh Abendmahl.
 pferde, dass sie zu feierlich dinst, so
 Maße und zu feierlich, Lamasierung nach der
 pferde, Lamasierung, w. pferde, wärrer, möge.

Am 2^{ten} werden man von uns in Hochzeit Unterbreitung
 in einem Garten mit einem Tücher, so die mit Fäden.
 Fäden der Stoffe, und lüfte zu dinst,
 ein, so wärrer, auf pferde, dinst, so
 pferde, sonst war nicht willig und Tücher, so
 zu den Tücher, Lamasierung, Tücher, so

Campagne an, die mit Jesu, Vogel, fingen
sahen, die durch seinen, Vogel, so ihn auf
der Hand sah, und den Vogel aufhängen, und
sich in Tarschäus dinnert, wie wir schon mit
denn, man aufsteht von der christl. Religion,
und schenkt die massen Gottes an die: wolle
ich Jesu auf die mein Masch, Moschee mit mir,
gan fünglingen.

Unterredung mit
Propaganda zum
g. Abendmahl.

Der 3^{te} ging mir von uns nach Waelipetien,
also man diejenig, Christen, so nach der, Tausch
zum g. Abendmahl zu gehen gedachten, zusammen,
kommen, ließ. so kamen wir die, nach anderen
Christen, sahen, so, daß man ein Jüdisch. von
plötzlich kamen, vor sich sahen. Man ging
mit ihm, die fünglingen. Worte und die
Licht. So und einfach durch, zeigte ihm
an dem neuen: Was Jesus ihm, vor uns
sah und man, so, Christen im g. Abendmahl
nehmen, wolle, und aus dem grünen: wie sie sich
dazu aufstehen, sollten.

Ein anderer von uns ging zu glänsen, zu uns
nach Sanderapadi, kam aus in dem Tarschäus, daß
die Christen, die zum g. Abendmahl gehen wollten.
Man sah auf Gelegenheit mancher, Christen, die
sagten, ein Wort der Ermahnung zu sagen.

Ein anderer von uns ging nach Tschiladi,
und wurde dort mit den Christen, daselbst die letzte
Tausch. Handigt, und sich auf einige Christen,
zu erwidern, die an ihm Gott zu sagen.

Der 3^{te} sprach mir von uns in Tschiladi-
Pactatstscheri mir Christen, die man die letzte
ding ist. Und ich selbst zu erwidern, sahen in

Erwartung an
Christen zu Gedenken.

Ich glänzen.

Verfassung ihres Hils anzuordnen, müßte. Einige
Freier, Josephs herabglimmender Blick waren von
Hals Gottes von unsrer Gültigkeit an; eine
Famose zeigte eine ganz seine Anwesenheit
in der Unterordnung.

Am 5^{ten} sah man der Ambition, Tirupälaturi beruht und
und Kawaßhalam beruht von ihrer Arbeit. Die Tirupälaturip.
fließen, bade an, wie bei der jetzigen großen
Spannung wird sonst fester Hilde, sich beiseite
von einander, und beiseite, sie auf eine ganz
Zubereitung zu bringen. Man sah ihnen, ganz
Antwort gegeben, daß sie solchen Menschen, die
Zustand abseht, wohl zu helfen, und sie auf
die Haupt, das fließen, sollte. Wie können
bei solchen Umständen, in großer Geduld. Der
Herr schenke uns Weisheit, und laßt uns ihm
nach seiner Kraft.

Am 7^{ten} wurde in der Hofkapelle diese ausp. und Rep-
hinef Taler, getauft und ganz Kapistoff von tions-Actus.
seiner Person, in unserer Gemeinde aufzuheben,
man. Mit diesen nahm nach seiner, einige. Auch
aus. Der Herr wurde von einem mit ihm und
von fünf Menschen eine Zubereitung angefangen.
Einfacher, der ungegen seiner Dienste nicht länger
von ausbleiben, konnte, und sonst eine seiner
Lebensverlangt hatte, wurde von auf
Tage, bereits getauft und dimittiert. Der
Herr schenke Quade, daß diese Taler, die
mit Gott gemacht, und danklich sollte, und
die durch Güter reichlich gewinnen mögen.

Am 10^{ten} gingen vier von uns nach Unterordnung mit
Kumulentidel. Eine Gitter wurde amputiert, Epistel u. Psalmen.

die Väter des Hymn nicht zu verachten. Von manchen
Bischoflichen isten Mann, welcher seine Lust hätte. Einige
Christen, so wir vor uns haben, werden manchmal
verfesselt von Gott zu wandeln, solchlich pläntlich
zum Glauben geteilt. Nicht zu kommen, und dasin
ein Gebet mit Gott anzufangen. Ein Propetanus
sagte sehr schön zu sagen, was Jesus Christus uns
das gelitten hat.

Edem. Ein anderer auch und quingant Pschiladi
also unter uns mit Christen, welche, und sonderlich
ein paar Christen, die an der Gebenheit werden,
zum ersten mal zum h. Abendmahl zu gehen,
gründlich sich dazu bef. Geist und seine Gabe,
das. Erwidlung gütlich zu übergeben.

Monat. Parare-
sis.

Im Jahr wurde in der monat. Pararese der
Bischoflichen, zugetragen, daß der Sohn Gottes als
unser Heiland geboren, und sich als solches, von
unsen und Luthern, wie er aber über viele
klagen: warum hat Jesu, und niemand von der
Jesuist und niemand antwortete, und, wie wir
nun dahin zu sehen, daß wir uns nicht sein
ausgesprochen. Und nicht anders, daß wir uns
damit wir nicht isten, und solch werden.

Im Jahr, Christus und Bischoflichen, wurde
aus Joh. 1, 23. gezeugt, was sie mit Jesu und
Luthern sagen sollte, welcher Himmel. Der
sonderlich Gottes.

Erklärung an die
Ämter.

Im Jahr, Mithen, und übrigen, Anno, bei der
Samst. Gmünd wurde aus aber, das das
vorgelassen, und unser Amt an isten
Vollen von 21 und isten Pflichten.

Am 12^{ten} ging man von uns nach Kādutcheri.
 In Porreiaru stand man einige Erdmispildern zuge,
 maßland. Man bat sie, daß sie Gott bitten sol-
 len, sein Bild in ihren Häusern zu maßen. Ein Engel-
 sprach von ihnen sagte: daß der selbige Linnest.
 Zeit lönke, sie darauß nicht danten. Man belaf-
 sen sie, wie über solche Konfliktigkeit, gelte
 Jona, und Quisten über sie bräute. Das Kādutcheri
 namasut an ein nimm, Ashta, Taita, und wistet
 sie vorhin, andern, Guden, nicht länger dem
 Herrn, ihren Gott zu wiederstehen. Auf einen
 da man Schrift namasut, Gott um ein andes
 Grotz zu bitten. ||

Am 13^{ten} In diesen Tagen, haben die Gesellen, Levitt aus dem
 aus dem Kumbagōmanpa, Luter von ihnen Ar- Land.
 bit in zwei Monaten, Levitt abgeordnet. Luter
 aber nicht anstehend, dastand. Das Geselle
 aus Tailinkei lagte insbesondere über die Ge-
 nung, seine, und sein dastand, vorgefunden
 familie, aus seinem Ort und Levitt vorgezogen,
 und zum April nach Norden, zum April nach Süden,
 gegangen. Luter lagte er auf, nach über
 der abtinnig geordnet, Schrift, daß sie
 daselbst allen öfter, Luterung, aufweist
 nicht wieder, so daß, Luter, will. Der Luter,
 Entschat, Luterung, hat so sein, der Geselle
 viele Gesellen mit Guden, und Luter auf
 mit Muhammedanern angestrichen, welche einige
 Luterung, vorgefunden, zu haben, Luter.

Am 15^{ten} Der Entschat Rajanaiken in Ten- Kaufmann aus dem
 schau und sein, Luter, nach, Geselle, De- Ten-schau, Dist.
 waren in. Mutter. Schau, Luter, Luter

wohlgeordnet und wohlgeordnet ist, begab sich, eine
 Kriese dasin zu lassen, und auf denselben, über einen
 Monat lang zugetragen. Sie sah, sie und wie
 der die Mädelwippen, die sie angestrichen, und
 sie in ihrem Ewigkeitssinn zu ständen, empfand.
 Bei dieser Gelegenheit sah sie auch die Maria,
 wie sie, bezeugt. Denn sie aber hatte in die
 Haupt. Nach selbig, Land, sondern, in andere,
 zum Theil zum. Dann, nach dem Längsten, der
 lang, angestrichen. Sie erhielt daselbst in Kumanische
 lebt mit einem feindlichen Maie in der Hof: die
 soll aber genügt sein, eine Christin zu werden;
 wie der ihr Man ihr schon die Glaubens-ethical
 und das Gebot des Herrn, durch selbigen Versor,
 ihn, bezeugt hat. Er hat versprochen, sie
 für die zur Taufe zu bringen. Eine Christin, die
 nach Maria, sah, sobald sie die Gefühle
 aufrichtig geworden, sich daselbst überaus ge-
 freut, und als ob sie sagte: Was man
 vor seiner Natur? worin sie ihre Lusten ge-
 genwärtig; und da sie die feindlichen, Unstünde be-
 wusst worden, ist sie darüber sehr erregt
 gewesen, hat aber auf mit. Und in diesem
 mal, daß sie jüngere Kinder, der auf
 sich getauft worden, ein Platz der Gnade
 geworden. Aufgefunden, wie sie, welche sie
 seit langer Zeit nicht gesehen, sah, sie
 auf dieser Kriese angestrichen, und erhielt die
 Lohndel von dem verstorbenen, Sohn, in einem
 von dem Herrin, und Lügen, Jungfrau, wie
 aufgefunden, die blühende, Gnade, denselben
 auf sich gelegt. Aufgefallen hat einen

Remedaturen,

schweren, Leut. Lauf unterwiegend befohlen; da
bezüglich der freiwillichen Beweiskaren in Kantonadaturen
man gar lieblich angenommen. Auf dem Rück-
wege haben wir auch die Exzellenz in den neuen
gründeten, Oesterreich des Kaiserwipatnamph, erreicht
besucht. Das Ganze ist sehr schön und schön!

Freiung von
Freiheit und Friede.

Am 17^{ten} ging nimm von mir nach Hshtailade,
um mit demjenigen, welcher in dem besagten
Fundus, steht zum h. Abundmaße zu setzen, sich
anzumalen, ein Bündel zu setzen. Man fand
aber keine, von denen zu Hause, indem sie al-
lenfalls, sammtgefahr, um etwas Kalle oder
Kris zu bekommen, so sehr in allerley Tugenden
war, nicht mehr ist. Die Hshtailade, so man von
sich fand, wendete man, in der großen Hshtailade
Gott um Güte zu setzen. Da man mit dem
Tode umging, konnte einige Confidenten,
welche man die Hshtailade, sich zum
Setzen und zu anderen, Hshtailade, so ähnlich
Abundmaße, gesetzig zu setzen. In Parrele
stellte man einen Hshtailade, Hshtailade, von einem
Pagode von, wie sie die Hshtailade, Götterdienst gegen
wird, die Hshtailade, sich zu setzen, und
wie alle ihre Millionen Götter, die Hshtailade, sich
zu setzen: sie selbst, dass der Hshtailade, Gott,
das Hshtailade, Hshtailade, Hshtailade, Hshtailade
Hshtailade.

Harfist aus
Küttänallur.

Der Lammische Gefühls im Kaderwipatzen
Erste der fünf in Kuttarallu aufhält, Wallethe-
Mutter, welche bei seinem letzten Gefühls,
ungun kinnige im Zorn, begangenen großen
Kunstschnitz, pfanz bebrachte, und mit vielen

Ernährungsdingen dimittiert worden ist, sat sich
in dem letzten Monat ziemlich fleißig an
seinem: Weil sich aber von Putham ein großer
Mangel der vorstehenden Erbsen, wegen der im
Parschaurpfer Lande grassierende Fäulnis,
nach Rasiemangalam im Maravannalande be-
geben, und sie daselbst in Gefahr sind, von den
dort befindlichen fäuligen Fäulnis Erbsen
ihre Gesundheit, oder wohl gar verpfändet zu
werden: So ist ihm befohlen worden, ein Buße
dafür zu thun, und das brauchstunde feilige
Magasins, so daselbst mit seinen Erbsen
zu liegen, und sonst die Fülle seines Amtes
zu beobachten; wegen ihm auf andere Wege
Zuführung gemacht worden.

Der Vorleser in Anischichaburam, Palla
Rajen hat die Erbsen in seinem Lande ziemlich
fleißig besichtigt, und nach seinem Vermögen be-
auftragt: so brauchst du dich von einem von
seiner vorstehenden Erbsen mit: Darunter selbigen
mit inständig bittet, die nach Rasiemangalam
gegangenen Erbsen, unter denen viele von
diesem Anzeichen sind, durch seine Er-
scheinung besorgen zu lassen.

Seine auf die vorstehenden einige fäulige
Erbsenbildern ofen mit Palla Ravi. Die Palla
Land Gottes, der sie durch die gegenwärtige Fä-
ulnis fäulig, in seiner Erbsen zu ihm
zu lassen. Sie haben aber keine Idee davon.
Daher man einige Erbsen in der
Wochensaleam.

Am 19^{ten} wurde der Vorleser und Vorleser

und Anischich-
aburam.

Ernährung von
Erbsen und Erbsen

Christen in Tandirapadi um Markt der Sumas-
nung zuzukommen, und mit ihnen gummigasth.
gebetet.

Communicanten zum
ersten mal.

Am 21^{ten} gingen in der Tamul. Gemeinde 36 Pers.
sonen zum ersten mal zum heil. Abendmahl, wofür
damal sie seit dem ersten dieses Monats in einem ge-
wöhnlichen dazu geweihten. An einigen mannte man,
bei der Privat-Unterredung mit ihnen, unferne
Zurückhaltung, als man sie vorangehelt; sie sahen
indessamt mit Heiligen und Heiligen nachzugehen, sich
einen kleinen Gott zu übergeben. In der Zeit
für und Minne grüßte, wofür sie zu einem heiligen
und heiligen Willen, bis auf diese Unterredung.

Summierung von
Confiteren.

Am 22^{ten} wachte einer von uns in Porticiade mit ei-
nigen Christen, so in der vorstehenden Liste zum heil. Abend-
mahl zu gehen, wollen. Man erwartete sie, sich endlich zum
Heim zu wenden, und mit gebührender Aufmerksamkeit
ausdrücklicher Thatsache zu dem Herrn, sich zu nähern.
Sie antworteten auf die Heiligung in der Heiligkeit,
und vor einigen Tagen in der Heiligkeit, die von
Crukkätharokeri.

Verbreitung auf
Christenheit.

Am 24^{ten} sieht man einen, welcher Kinder, und
Jes: 25, 9. Nach dem, was die Verbreitung auf der
Anfange Christi. Jetzt. Man zeigte ihnen, was Jesus
für ein großer und herrlicher Heiland war, und
erwartete sie zum Heilande über diesen Heiland, und
das große Heil in ihm.

Am 9. bis 10. wurde mit der Selectoren von
einem andern in der Heiligkeit gehalten, und mit
den andern Kindern von großen Kindern, die Heiligkeit
so in der Heiligkeit werden sollte, zum Heil-
haltung durchzuführen.

Erzählung
Lucas

Am 25. 26. 27^{ten} haben wir das feilige Ernt-
fest gefeiert durch den feierlichen Gottesdienst und danach
Hilfswesen in den feierlichen Aufzügen und feierlichen
Festspielen und den feierlichen Festen. Am 27. 28. 29. 30.
Juni und in den folgenden 175 Personen zum
feierlichen Abendmahl gegessen. Am 27. 28. 29. 30.
Juni waren die 175 Personen der feierlichen
Festspiele, und danach auf 80 Personen für
den Gottesdienst, und 54 von ihnen das feilige Abende
mahl empfangen haben. Das Fest, das ihnen
schon früher bekannt war, hat bei manchen
Leuten wie man merken konnte, einige Leute
angewiesen, das Fest selbst nicht für eine
Leute. Die feierlichen Spiele und die feierlichen
Festspiele und das feierliche Fest zu geben, waren
waren von uns examinirt, und weil sie nicht
wohl erschienen, ist es nicht eine feierliche
2 Tage zu den feierlichen zu einem Fest gemacht.
Am 27. 28. 29. 30. Juni sind auf 9 Tagen durch
das Fest. Mittel der feierlichen in den Land
mit Gott anzuwenden, welche uns eine
Mann und Kind, die zum feierlichen Fest
in der Land feierlichen, feierlichen. zur feierlichen
feierlichen gemacht werden. Diese Leute sind
nicht notwendig, die nicht mehr gefeiert werden
die nicht mehr über 6 Personen in der feierlichen
fest gemacht, und haben zum Teil eine gute
Lebensweise bekommen. Der Herr der göttlichen
Macht ist am 27. 28. 29. 30. Juni auf feierlich
gegangen; so daß man einige Festen hat,
daß, wenn sie nicht mehr den guten Geist Gottes
hat bekommen, wie sie selbst zu ihm kommen

Fest - Abends.

Annahme von
Christen in Grieden.

spresen, in dem Namen Christi nicht zur Flucht
da haben werden. Christen aber. Es ist anfallen sie
zu dem Ende mehr und mehr mit ihrem Geiste.

Am 29. Jan. - Es war nicht nur in der Stadt
auch eine heilige Christen und eine heilige Christen
mit ihren Töchtern und Töchtern für von die von
gegangen. Es ist die Töchter, von der heilige Christen
waren, sagen, nicht; auf den von ein ganz
Griechen, den das Gottes von unserer Religion
von. Eine lange abtönig gewesen Christen, die
auf was manchen Umständigen, haben und haben;
man sieht sie mit gelinder und heiliger, von
geheimen zu überwinden; ihre Unwissenheit
haben, davon abzugeben und sich wieder setzen
zu lassen. Es gab eine und andere Kinder
nicht an, man hat sie nicht, und sagt,
man weißt ihre heimliche, man zu sprechen
sich.

Angelegenheiten.

Eodem. Einige wenige von uns auf Hoepa-
scheri-Padharatsher. Man hatte also an
eine Ort mit Grieden. Man sollte ihnen von
Hilf sein persönlich, sie sich bis zu dem Gott
verfallen, nicht, und also nicht ungenügend
Kinder zu sein, nicht wie der gegenwärtigen
große Hoffnung als eine Geist. Auf Gottes
angeführte, nicht, womit er sie zu führen, und das
es ihm sehr Zeit werden, ihre letzten Gedanken
zu malen, und ihre heimliche, Gedanke von
dem was der Gott zu werden, und abzugeben.
Da einen Ort sprach man sie, ob sie Gott,
den sie in ihrem Ort öffentlich haben sollten,
esol das geringste gute geben, nicht. Ein

verminderter Anzahl zu misst. Man zeigte ihnen
sinnvoll: Wer Gott segt, und was er können und
wolle.

Am 31^{ten} ^{Jan} waren in der letzten Luthersche ^{Posten} ^{Lehrstunde}
das 14 Cap: aus der Offenb. Joh: der Aendernung nach,
zu betraachten satte, so merkten wir uns die
organisirte, Thatsache der Zeit zu Rüge, was
u. 3. vom neuen Ende, u. 6, vom ewigen Evangelio,
und u. 13. vom Verderben in Glück gesprochen wird.
Der Herr Jesus warf uns alles diesen theilsamen
In der Catechetischen ^{von 9 bis 10.} Stunde ^{an} ^{den} ^{einzelnen}
Besuchenden in der Heile geschildert, ^{das} ^{von}
dazum, aus uns gleichfalls Anleitung gegeben, wie
sie den Werth der Zeit sich selbst zu Rüge machen
und sündlich sind. Denn man, Jesus nicht, man
nicht mit Gott nicht, und demselben, auf gar
nicht zuwenden, sollten.

Das Marktschloß wurde nicht nur in Rüge. ^{Christen}
Scheri an dazum, auch mit Guden, an einem Ort mit Guden.
gaben sie alles zu was von der Verfasser der großen
wichtigen ^{Lehrstunde} ^{gefragt} ^{wurde}, ^{sich} ^{aus} ^{der}
von, daß sie ^{nicht} ^{wissen}, ^{wann} ^{sie} ^{zu} ^{Gott} ^{hinauf}
steigen zu können, ^{wollen}, ^{es} ^{aber} ^{daß} ^{hierauf}
noch ^{ausfinden}. Am ^{ersten} ^{Ort} ^{wurde} ^{man}
gar nicht gefragt. Am ^{zweiten} ^{aber} ^{da} ^{ein}
großer ^{Lehrer}, ^{war}, ^{wahrscheinlich} ^{den} ^{ersten} ^{Themen}
beim ^{Herrn}. ^{Jesus} ^{Lehrer} ^{zu} ^{begleiten} ^{gelitten},
^{war}, ^{war} ^{alles} ^{lehrreich}. ^{Lehrer} ^{selbst} ⁱⁿ
war ^{daß} ^{ein} ^{Lehrer} ^{aus} ^{Pathe} ^{nur} ^{noch}
beginnen zu. ^{Der} ^{erste} ^{Tag} ^{war} ^{der},
^{selbst} ^{auch} ⁱⁿ ^{Themen} ^{Scheri}, ^{und} ^{wurde} ^{zunächst}
in einem ^{Kaufmann} ^{so} ^{Posten} ^{gefallen} ^{wurde}.

sich durch Jesus von der Erde lob marschieren lassen,
 sondern werden uns von liebe Eufeld. Beginn
 soll werden dann, Zehn und einige Ansehen,
 von Gott, von der Erde und von dem selbsten
 aus derselben, eine Vorstellung geben. Dieser
 ging gleich den Seite da von der Erde zu
 werden, dergestalt, wurde. In Kärnten, Kärnten
 in man dem Zehn auf diesem Wege, einen
 Tempel der zu bauen. In einer anderen Zeit
 werden derselben in Tadaripaden mit dem besten
 künstliche Kärnten der sich selbst in der best
 jedoch einem das ganze Dorf, fündlich begeben
 hat, von der Gnade Gottes, und von derselben
 allein, in Christo zu gelangen, sah; es meinte aber
 immer zu sehen an seinen Geist gewinn. An einem
 anderen, Tage werden man einige Geister, in
 dem jüdischen Dorfe von Jochilade zu wissen
 davon für ihn bald: sein sonder, der Kärnten
 aufmerksam zu; und, sagte man: wir den
 jetzt darauf werden, da man so viel zu thun
 hat, sich selbst zur Unterfaltung des Leibes zu
 veranlassen. Lust, werden auch in diesen
 Thaum einmal in Eruckätscheri vor nicht
 Wadger Jansa: der immer ein Gottes und
 Windergrasser ist so wie es so viel, die mal
 war. So fahre wegen das fünde jüdisch sagen,
 den Absterben, eines Kärnten alle Anwesen,
 der, gesenkt: dieser viele derselben, sonderlich
 Widen die Unterordnung aufsetzen. Da von
 Jesus von der Erde, selbsten gegeben wurde, und
 wie wir täglich in der Anführung nicht zu
 marschieren, sollten, sagte es mit seiner Widen,

was Aufzucht, was wir sündigen, sollt alles
 auf Gott zurück. Da man ihm schon, nicht
 mehr an dem die Befehl zu sagen annehmen, man
 an als Vater sein unendliches Kind gütlich und
 nach einmal hinweg lassen, umher, so sprach er
 auf dem Vater, da man ihm schon schon sein
 dem die Befehl auf dem Vater schon hören, ob der
 gelbe also eine böse Brand sehen, füttern: aber
 ob er es nicht schon um des Kindes best willen,
 so sollte er nicht mehr. Darauf erwidern,
 allein er blieb doch bei allen, in dem Kind und
 in dem Kind, was der gütlich. Man sollte
 ihm den, da es nicht still geworden, die Erde
 an dem jüngsten, Gerechtigkeit: und begreifen ihn,
 sein Gott und sein ein sündiges Verlangen, und
 ihm die und die Gerechtigkeit für den und das, was in
 nunmehr, und auch für die Vater, das was
 für seine Gerechtigkeit, Vater, würde. So man
 hören: es wäre gut und genug, das was für
 für Vater, das was würde, für sich selbst. So
 würde ihm aber erwidern, das was jeder
 selbst, seine Gerechtigkeit mit sich und jedem
 haben, muss. Und hören wollen der Vater
 selbst alle Kinder, die die aus dem Judentum zu
 seiner Gerechtigkeit, was man auch bei
 diesem Wissen, das ist, was man auch: für was
 davon, in dem neuen, Vater von uns und dem
 Gerechtigkeit. Er ist, was man auch, was man
 dass, wollen der gütliche Gott um die
 willen, was man. Dem Vater, schon
 allein, schon in Gerechtigkeit. Amen

103.
Der Abend beschloß sich mit dem alten Jahr
mit einigen ungenüßlichen Taten, denen die
Knechtsteden in Genuß u. Freude von
zwei Altknechten abgerufen wurde.

Johann Christian Winterberg
Johann Saltyger Roffen

Daniel Gyglin.
Herr Mordweg.
Jacob Rine.

Christoph Friedrich Roffen.

Daniel Roffen.

Anton Rine.